

# Pädagogische Konzeption

---



• Haus der kleinen Hasen •

eine Kindertagesstätte



der Gemeinde Reilingen

**MÄRZ 2023**

---

Am Feldrain 2  
68799 Reilingen  
Tel. 06205 361920  
[kommunale.kita@reilingen.de](mailto:kommunale.kita@reilingen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Bürgermeisters .....</b>	<b>1</b>
<b>Vorwort der pädagogischen Fachkräfte .....</b>	<b>2</b>
<b>Unser Leitbild .....</b>	<b>3</b>
Unser Bild vom Kind .....	3
Partizipation der Kinder.....	4
Unsere pädagogische Haltung.....	6
<b>Unsere Haus- und Rahmenbedingungen.....</b>	<b>7</b>
Öffnungszeiten & Schließzeiten .....	7
Gruppenstruktur.....	7
Pädagogische Ausrichtung.....	8
Aufnahmekriterien .....	8
Verpflegung .....	9
Räumlichkeiten .....	9
<b>Der pädagogische Alltag und seine Gestaltung .....</b>	<b>11</b>
Bildungs- und Entwicklungsfelder .....	11
➤ Körper.....	11
➤ Sinne .....	13
➤ Sprache.....	14
➤ Denken .....	15
➤ Gefühl und Mitgefühl .....	16
➤ Sinn, Werte und Religion.....	17
Gesunde Ernährung.....	18
Gemeinsame Mahlzeiten und Esskultur.....	18
Sprachförderung.....	21
Vorschularbeit .....	22

Beobachtung und Dokumentation .....	25
Portfolioarbeit .....	25
Alltagsgestaltung .....	26
➤ Tagesablauf .....	27
➤ Freispiel .....	27
➤ Angebote .....	28
➤ Ausflüge und Spaziergänge .....	28
➤ Projekte .....	28
➤ Aktionen .....	28
➤ Pflege .....	28
➤ Rituale .....	29
➤ Ruhezeit .....	29
Gestaltung von Übergängen .....	29
➤ Eingewöhnung der Kinder .....	29
➤ Übergang in die Schule .....	30
Beschwerdemanagement .....	30
Verfahren mit Kindeswohlgefährdung/ Schutzkonzept .....	32
<b>Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und Familien .....</b>	<b>33</b>
Elterngespräche .....	33
➤ Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräch .....	33
➤ Entwicklungsgespräche .....	33
➤ Tür- und Angelgespräche .....	34
➤ Abschlussgespräch .....	34
Elternmitwirkung .....	34
➤ Elternbeirat .....	34
➤ Elternabende .....	34

Transparenz .....	35
<b>Kooperationen / Vernetzungen mit der Öffentlichkeit.....</b>	<b>37</b>
<b>Die Zusammenarbeit im Team .....</b>	<b>41</b>
Teamarbeit.....	41
Teambesprechung .....	41
Vor- und Nachbereitungszeit.....	41
Pädagogischer Planungstag .....	41
Fortbildungen .....	41
Konzept zur Ausbildung von pädagogischen Fachkräften.....	41
<b>Qualitätssicherung.....</b>	<b>43</b>
Orientierungsqualität .....	43
Strukturqualität .....	44
Prozessqualität .....	45
Ordnungsgemäße Buch und Aktenführung.....	45
➤ Personalplanung.....	45
➤ Organisation der Gruppen .....	46
➤ Wirtschaftliche Planung .....	46
<b>Maßnahmenkatalog der Gemeindecindertagesstätte „Haus der kleinen Hasen“.....</b>	<b>48</b>

## Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern,  
liebe Erziehungsberechtigte,



das Wohl unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger liegt uns besonders am Herzen. Von daher haben wir unser Betreuungsangebot für die Kleinsten mit der Eröffnung der kommunalen Kindertagesstätte am 1. September 2016 erweitert. Ich freue mich sehr, dass wir durch lange Öffnungszeiten und eine geringe Anzahl der Schließtage in unserer Kita die besten Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Sie schaffen konnten. Denn jedes Elternpaar möchte, während der eigenen Abwesenheit, seine Kinder liebevoll und fachkundig betreut wissen.

Im „Haus der kleinen Hasen“ stehen 92 Plätze verteilt auf fünf Gruppen für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt zur Verfügung.

Seit Anfang 2018 wird die Tagesstätte im Neubaugebiet Herten II, mit Leben und Liedern, mit Lachen und viel Liebe gefüllt. Hier haben Ihre Kinder genug Platz um zu spielen und sich zu bewegen. Hier wird die Kreativität angeregt werden, Neigungen und Interessen Ihrer Kinder erkannt und entsprechend gefördert werden. Dafür stehen uns pädagogische Fachkräfte zur Verfügung, die ihren Beruf mit Begeisterung, Geduld und Phantasie ausüben.

Ich wünsche Ihnen und den Fachkräften eine gute Zusammenarbeit und den jungen Gemeindebürgern eine unvergessliche und spannende Zeit in Ihrer Kindertagesstätte.

Ihr  
Bürgermeister Stefan Weisbrod

## Vorwort der pädagogischen Fachkräfte

Liebe Eltern,

liebe Leserinnen und Leser,

herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer kommunalen Kindertagesstätte „Haus der kleinen Hasen“ in Reilingen.

Die Einrichtung ist offen für alle Kinder. Unabhängig von ihrer kulturellen und individuellen sozialen Situation werden Kinder mit und ohne Behinderung von qualifizierten pädagogischen Fachkräften bis zu ihrem Schuleintritt ganzheitlich gefördert.

Die vorliegende Konzeption soll Ihnen unsere pädagogische Arbeit im „Haus der kleinen Hasen“ sichtbar machen. Sie dient als Leitfaden und Orientierung für Erziehungsberechtigte, pädagogische Fachkräfte und alle, die sich für unsere Arbeit interessieren.

In einem intensiven Prozess und Austausch haben wir die pädagogischen Inhalte und Schwerpunkte unserer Arbeit reflektiert, diskutiert und zusammengefasst. Uns ist es wichtig, dass für die Qualitätssicherung in unserer Kindertagesstätte die Konzeption ständig überprüft und weiterentwickelt wird. Prozesse müssen regelmäßig im Team an die Rahmenbedingungen und aktuellen Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie angepasst, verändert oder erweitert werden. Dabei steht das Wohl des Kindes immer im Vordergrund.

Über eine gelingende Zusammenarbeit freuen wir uns sehr.

Ihr Team vom „Haus der kleinen Hasen“



## Unser Leitbild

**Ich sehe dich, wie du bist und weiß, dass du gut bist.**

**Genau so, wie du bist!**

Jedes Kind ist einzigartig.

Es ist eine eigenständige Persönlichkeit,  
die wir auf ihrem Lebensweg ein Stück weit begleiten möchten.

Voraussetzung hierfür ist, dass wir alle Kinder individuell  
in den Blick nehmen und entwicklungs- und altersspezifisch fördern.  
Dementsprechend orientiert sich unsere Arbeit an der Lebenswelt der Kinder.  
Damit dies gelingen kann, geben wir den Kindern Zuwendung und Vertrauen.  
Dies schafft Sicherheit und Geborgenheit.

Wir gehen den Weg gemeinsam.

### Unser Bild vom Kind

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§1 Abs. 1 SGB VIII).

Der Auftrag der Kindertagesstätten ist es nach § 22 SGB VIII die Erziehung des Kindes in der Familie zu ergänzen und zu begleiten. Mit der Erziehung, Betreuung und Bildung von Kindern von 6 Monaten bis zum Schuleintritt möchten wir die Erziehungsberechtigten bei der Erfüllung dieses Auftrages im Sinne einer familienergänzenden Einrichtung unterstützen. Wir möchten zu einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen. Die ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten bildet die Basis für das Ausgestalten der pädagogischen Arbeit der kommunalen Kindertagesstätte der Gemeinde Reilingen. Die Arbeit der Kindertagesstätte ist grundsätzlich politisch, ethnisch und konfessionell neutral gestaltet.

## Partizipation der Kinder

Die UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 28 und 29) definiert Kinder als eigenständige Träger von Rechten. Zu diesen Rechten gehört das Recht auf eine Erziehung und Bildung, die die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten zur Entfaltung bringt. Weiter gehört dazu das Recht auf Teilhabe und Beteiligung, auf Gesundheit, auf Schutz vor Gewalt, Diskriminierung und Armut.

Kinder haben das Recht Partizipation zu erfahren. So können sie sich im sozialen Miteinander üben, sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln und sprachfähig werden. Wenn sie am Alltag der Kita beteiligt werden, trägt dies zu einem positiven Selbstbild bei. Es ist uns wichtig, die Kinder miteinzubeziehen, dazu müssen sie die Gelegenheit haben sich zu äußern.

Partizipation kann nur gelingen, wenn die pädagogischen Fachkräfte ihrer pädagogischen Macht abgeben und diese in Kinderhände legen, d.h. wenn Partizipationsprozesse eingeleitet werden, müssen die Meinungen bzw. Entscheidungen der Kinder ernst genommen und zeitnah umgesetzt werden.

Besonders Kleinkinder sind darauf angewiesen, dass wir als ihre Bezugspersonen mit großer Achtsamkeit und Empathie ihre Bedürfnisse und Signale wahrnehmen und darauf reagieren. Die Partizipation der jüngsten Kinder bedeutet in erster Linie ein sensibles Eingehen auf ihre Grundbedürfnisse.

Starke selbstbewusste Kinder, die ihre Bedürfnisse und Wünsche äußern, teilhaben und sich ihrer Grenzen bewusst sind, sind das Ziel der Partizipation.

### „Dies erreichen wir durch:

- Raum für Mitbestimmungsprozesse
  - o für einzelne Kinder
  - o für Kleingruppen
  - o für die Gesamtgruppe
  - o gruppenübergreifend / für die KiTa



### Das pädagogische Personal ermöglicht dies durch:

- Methodenvielfalt
- Bedürfnisorientiertes Agieren, abhängig von Alter, Entwicklungsstand und persönlichen Fähigkeiten des Kindes
- Hineinwachsen in demokratische Werte und Strukturen, in denen die Kinder Verantwortung für das eigene Handeln übertragen, aber auch Verantwortung für die Gruppe übernehmen, durch Mithilfe in Alltagssituationen
- Freiwillige Machtabgabe
- Kultur der Fehlerfreundlichkeit

### Dazu gehören:

- Äußerungen / Meinungen von Kindern ernst nehmen
- Äußerungen / Meinungen von Kindern stehen lassen können, und nicht die Kinder von der eigenen Meinung überzeugen wollen
- verlässliche Absprachen im Team, inklusive Selbst- und Teamreflexion

### Im Alltag erreichen wir dies innerhalb der verschiedenen Altersgruppen zum Beispiel durch:

- Morgenkreise
- Entscheidung des Kindes, von wem es heute gewickelt wird
- Windelutensilien selbst aus Schublade holen
- Die Treppe allein zum Wickeltisch aufsteigen
- In die Kommunikation gehen, Kinder nach Bedürfnis fragen
- Kinder entscheiden was und wie viel sie essen
- Möglichkeit mit Händen oder mit Besteck zu essen im Rahmen der gesellschaftlichen Normen
- Beteiligung an Festen und Aktionen
- Kinderkonferenzen
- Philosophieren
- Teilnahme an Abstimmungsprozessen
- Meinungsäußerung bei Diskussionen
- Den Tagesablauf mit Bildern visualisieren
- Wählen Spielbereich oder Funktionsräume selbst
- Portfolios für die Kinder selbstständig zugänglich

Die Bedürfnisse der Kinder beeinflussen auch unsere Raumplanung. Auf Grundlage von Beobachtungen und einem intensiven Austausch werden Funktionsräume und Funktionsecken mit Materialien ausgestattet, die den Kindern eine zum Lernen anregende Umgebung schafft.

So werden die Kinder im Haus der kleinen Hasen schon früh in ihrer Selbstwirksamkeit gefördert und sie fühlen sich ernst genommen.

Durch das Geben von Frei- und Handlungsräumen wird die Selbstständigkeit des Kindes gestärkt. Dies geschieht im Kita-Alltag durch die eigenständige Nutzung des Kreativraumes oder das Experimentieren in der Lernwerkstatt. Kinder gehen gestärkt und mit einem Selbstbewusstsein in „die Welt hinaus“, wenn wir Erwachsene es ihnen zutrauen, selbsttätig zu sein und dies in ihrer eigenen Geschwindigkeit.

### **Unsere pädagogische Haltung**

Unser pädagogisches Handeln ist von Respekt, Achtung und Wertschätzung gegenüber jedem Kind geprägt. Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist und fördern es entsprechend seines Alters und Entwicklungsstandes. Wir beobachten und reflektieren die Aktivitäten der Kinder, greifen ihre Interessen und Themen auf und regen sie zur individuellen und gemeinsamen Erkundung der Welt an. Wir nehmen eine fragende Haltung ein und sehen uns ebenfalls als Lernende und Forschende. Außerdem sind wir Vorbilder und pädagogischer Begleiter für die Kinder. Im Team stimmen wir unser pädagogisches Planen und Handeln gemeinsam ab und tauschen uns über die individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Kinder aus.

# Unsere Haus- und Rahmenbedingungen

## Öffnungszeiten & Schließzeiten

Wir bieten zwei verschiedene Betreuungszeiten an:

### **Verlängerte Öffnungszeit (VÖ):**

Mo. - Fr.: 7.00 - 14.00 Uhr

### **Ganztagesbetreuung (GT):**

Mo. - Fr.: 7.00 - 16.30 Uhr

### **Schließtage:**

ca. 13 Schließtage im Kindergartenjahr

Die Gemeinde Reilingen möchte den Erziehungsberechtigten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Dementsprechend bietet die Kindertagesstätte eine lange Öffnungszeit und wenige Schließtage im Jahr an.

Eine Übersicht über die Schließtage wird am Anfang des Kindergartenjahres (September) in der Kindertagesstätte ausgehängt und den Eltern per Info-App zur Verfügung gestellt. Feste Schließzeiten sind zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie an den gesetzlichen Feiertagen in Baden-Württemberg. Dennoch legen wir Wert darauf, dass die Kinder auch eine ausreichende Zahl an Urlaubstagen von der Einrichtung haben und empfehlen, dass sie über die Schließtage hinaus Zeit mit ihren Familien verbringen.

## Gruppenstruktur

Die Kindertagesstätte bietet Platz für 95 Kinder. Diese werden in fünf verschiedenen Gruppen betreut:

- Zwei Krippengruppen (Polar- und Schneehasen)
- Drei Kindergartengruppen (Wiesen-, Feld- und Wüstenhasen)

Die Gruppen verfügen jeweils über einen großen Gruppen-, einen angrenzenden Intensiv- sowie einen Schlafraum. Der Außenbereich wird von allen Gruppen gemeinsam genutzt.

Während der Hauptbetreuungszeit sind mindestens zwei Fachkräfte pro Gruppe für die Kinder zuständig.

## **Pädagogische Ausrichtung**

Die pädagogische Ausrichtung der Einrichtung besteht aus Anteilen des geschlossenen und teiloffenen Arbeitsstiles.

Jedes Kind wird zu Beginn seiner Kindergartenzeit einer festen Gruppe mit den darin arbeitenden pädagogischen Fachkräften zugeteilt und bleibt bis Schuleintritt fester Bestandteil dieser Gruppe. Die Gruppenräume sind in verschiedene Funktionsecken unterteilt z.B. konstruieren und bauen, basteln, Rollenspiel.

Die Kinder treffen am Morgen zunächst in einer gruppenübergreifenden Gruppe ein und wechseln um ca. 7.30 Uhr in ihre Stammgruppe. Dort spielen sie bis zum Ende der offiziellen Bringzeit. Zu einer festgelegten Uhrzeit findet der gemeinsame Sing- und Spielkreis statt. Dieser dient der Tagesstruktur und vermittelt den Kindern einen Überblick über die Angebote des Tages.

Nach dem Morgenkreis stehen den Kindern in Anlehnung an die teiloffene Arbeit, die verschiedenen Funktionsräume (Kreativraum, Lernwerkstatt, Flur, Lesecke) der Einrichtung zur Verfügung. Diese können sowohl für bestimmte Angebote und Aktionen mit den pädagogischen Fachkräften als auch in selbstständiger Erkundung des Kindes genutzt werden. In Anlehnung der uns so wichtigen Partizipation und Selbstständigkeit des Kindes, werden vor der eigenständigen Nutzung der Funktionsräume, die bestehenden Regeln mit dem Kind besprochen und vom individuellen Entwicklungsstand, der Kleingruppen-Zusammensetzung, der Gruppengröße abhängig gemacht.

Kontakt zu den anderen Gruppen besteht auch über gruppenübergreifende Angebote, Aktionen und Freispiel.

## **Aufnahmekriterien**

Vorrangig werden Kinder der Gemeinde Reilingen aufgenommen. Bei einer Nachfrage, die das Betreuungsangebot übersteigt, richtet sich die Aufnahme nach sozialen Kriterien. Vo-

oraussetzung für die Aufnahme ist die Bescheinigung der ärztlichen Untersuchung nach § 4 Kindertagesbetreuungsgesetz, aus der hervor geht, dass gegen eine Aufnahme des Kindes keine gesundheitlichen Bedenken bestehen.

Seit dem 01.03.2020 besteht außerdem eine Nachweispflicht zur Masernimmunität, nach §20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz (IfSG).

## **Verpflegung**

Die Kinder essen gemeinsam in der Einrichtung. Das Frühstück wird von den Fachkräften vorbereitet. Am Mittag gibt es ein warmes Essen, das in der Schulmensa zubereitet wird. Beim Essen wird auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung, eine schonende Verarbeitung von natürlichen und frischen Produkten sowie eine kindgerechte Zubereitung geachtet. VÖ-Kinder können zwischen einer warmen Mahlzeit oder kalten Selbstverpflegung am Mittag wählen. Für die Kinder der Ganztagesgruppe wird zusätzlich am Nachmittag ein abwechslungsreicher Snack angeboten. Den Kindern stehen durchgängig Getränke (Wasser und Tee) zur Verfügung.

## **Räumlichkeiten**

Die Einrichtung versteht den Raum als „dritten Erzieher“ bzw. Entwicklungsbegleiter. Durch eine Umgebung, welche den Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst ist, werden sie zum Lernen, Erforschen, Entdecken und Experimentieren angeregt.

Die Kindertagesstätte wurde zum 01. Juni 2018 eröffnet. Das Gebäude wurde komplett neu mit drei Etagen gebaut.

Im Eingangsbereich im Erdgeschoss befindet sich ein großes Foyer mit einer Elternecke. In diesem Bereich finden die Erziehungsberechtigten aktuelle Informationen und Essenpläne. Auf der linken Seite im Erdgeschoss befinden sich das Leitungsbüro, ein Personalraum und ein Elterngesprächszimmer. Auf der rechten Seite im Erdgeschoss sind Besuchertoiletten, eine Küche und die Turnhalle untergebracht. Neben der Küche befindet sich unsere Lernwerkstatt mit integrierter Bibliothek.

Im hinteren Bereich haben die zwei Krippengruppen ihre Garderoben und Gruppenräume mit jeweils einem angrenzenden Intensiv- und Schlafraum. Die Gruppenräume sind entwicklungs- und altersspezifisch in verschiedene Funktionsbereiche unterteilt. Beide Gruppen verfügen über ein gemeinsames Badezimmer mit zwei Wickelplätzen.

Im Obergeschoss befinden sich die Gruppenräume der altersgemischten Gruppe und zwei Kindergartengruppen mit jeweils angrenzenden Intensivräumen. Diese Räume sind ebenfalls entwicklungs- und altersspezifisch in verschiedene Funktionsbereiche unterteilt. Sie bieten Platz für Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten, Rollenspiele, zum Bauen und kreativ sein. Ebenfalls sind im Obergeschoss zwei Schlafräume und ein Kreativraum vorhanden. Vor den Gruppenräumen, sowohl im Erd- als auch im Obergeschoss, finden die Erziehungsberechtigten aktuelle Informationen zu Angeboten und Projekten der jeweiligen Gruppen.

Im Untergeschoss sind Material- und Technikräume, sowie eine Waschküche untergebracht.

Neben den Innenräumen nutzen die Kinder ein direkt angelegtes Außengelände. Dieses ist mit Spielgeräten ausgestattet, welche kindgerecht gestaltet sind. Es ist eine Grünfläche mit Rutsche, Sandkasten, Matschstraße und Trampolin, sowie eine befestigte Fläche zum Fahren mit verschiedenen Fahrzeugen vorhanden.

## Der pädagogische Alltag und seine Gestaltung

Kindergärten und Kinderkrippen haben neben den Aufgaben der Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag, der sich an den spezifischen, altersstrukturell bedingten Bedürfnissen der Kinder orientiert (vgl. Orientierungsplan 2015, S.18). Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen dient für unsere Einrichtung als Leitfaden für die pädagogische Bildungsarbeit. Die darin enthaltenen Zielformulierungen aller Bildungs- und Entwicklungsfelder sowie die übergreifenden Ziele haben für die Einrichtungen und die Träger in Baden-Württemberg verbindlichen Charakter (vgl. Orientierungsplan 2015, S.98).

Ausgangspunkt für den Orientierungsplan ist die Motivation der Kinder: „Was will das Kind?“, „Was braucht das Kind?“, „Was kann das Kind?“. Daraus ergeben sich sechs Bildungsfelder, die sich an den Entwicklungsfeldern der Kinder orientieren: Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion. Diese Bildungs- und Entwicklungsfelder sind für die Kinder von Geburt an leitend und verändern sich mit zunehmendem Alter entwicklungsbedingt und individuell (vgl. Orientierungsplan 2015, S.96).

### Bildungs- und Entwicklungsfelder

#### Körper

Die Grundlagen für eine positive körperliche Entwicklung werden in der frühen Kindheit geschaffen und sind ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Die Vorgaben des Orientierungsplanes setzen wir anhand folgender Ziele um:

#### Auszug der Ziele aus dem Orientierungsplan

- ❖ Kinder erweitern, verfeinern und differenzieren ihre motorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten.
- ❖ Kinder entwickeln ein Verständnis für Pflege, Gesunderhaltung ihres Körpers und gesunde Ernährung.
- ❖ Kinder erwerben Wissen über ihren Körper, lernen ihre Grenzen und die anderer Kinder kennen und nutzen ihn als Darstellungs- und Ausdrucksmittel für Kommunikation, Kunst, Musik und Theater.

## Das bedeutet für unsere pädagogische Arbeit

- Alltagsintegrierte und den Bedürfnissen der Kinder angepasste Bewegungsangebote drinnen und draußen
  - Spaziergänge, z.B. durch die Natur, die Gemeinde, zum Einkaufen
  - Spielen und Bewegen im Außengelände, z.B. Schaukeln, Rutschen, Wippen, durch die abwechslungsreiche Beschaffenheit des Geländes mit Gras-, Sand-, Matsch- und Hügelbereich
  - Bewegungslandschaften, die aus verschiedenen Turngeräten und Materialien (Bälle, Reifen, Tücher etc.) bestehen und ein vielfältiges Erproben der Fähigkeiten des eigenen Körpers zu ermöglichen
  - Regelmäßige Bewegungsangebote
- Bereitstellung unterschiedlicher Materialien zur Förderung der Fein- und Grobmotorik (Bastelmaterial, Stifte, Scheren, Klebstoffe, Knete, Salzteig, Aktionstabletts, Aktionswannen, Forscherkisten angelehnt an die Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“, Steckspiele, Puzzle, Bausteine)
- Täglich wiederkehrende Rituale zur Körperpflege
  - Regelmäßiges Händewaschen zu den Mahlzeiten, nach dem Toilettengang und nach Bedarf
  - Wickelsituation (sprachlich begleitet und unter Einbeziehung des Kindes)
- Tägliche Schlaf- und Entspannungsphasen, an den Bedürfnissen des Kindes orientiert
- Abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung, angelehnt an die Zertifizierung „Abenteuer Essen“
- Einbezug der Kinder in hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Tische richten, abräumen, kehren, einkaufen, Wäsche falten, Beteiligung an der Zubereitung der Rohkost etc.)
- Förderung des sozialen Miteinanders
  - Gemeinsamer Sing- und Spielkreis (Lieder, Fingerspiele, Bewegungstänze etc.)
  - regelmäßige Projekte (sowohl gruppenintern, als auch gruppenübergreifend)
  - gemeinsame Aktivitäten (Feste feiern, gemeinsames Singen)
  - Rollenspiele
  - gemeinsame Mahlzeiten
- Begleitung und Unterstützung bei der Sauberkeitserziehung
- Entdecken und Erleben der Geschlechterunterschiede (m/w/d)



- Begleitung und Unterstützung der sexuellen Entwicklung (Benennen von Geschlechtsteilen, Regeln bei Doktorspielen)
- Unterstützung durch weitere Fachkräfte, z.B. Integrationskräfte, Zahnprophylaxe, Frühförderstelle

## Sinne

„Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war, außer dem Verstand selbst.“

Gottfried Wilhelm Leibniz

### Auszug der Ziele aus dem Orientierungsplan

- ❖ Kinder entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne und erfahren dabei ihre Bedeutung und Leistungen.
- ❖ Kinder erfahren über die Sinneswahrnehmung Identität, Selbstvertrauen, Weltwissen und soziale Kompetenzen und erleben ihre Sinne als Grundlage für Aktivität und Teilhabe.
- ❖ Kinder nehmen Sinneseindrücke aus Alltag, Musik, Kunst und Medien sowie Eindrücke aus der Natur bewusst wahr, können ihre Aufmerksamkeit gezielt ausrichten und sich vor Reizüberflutungen schützen.

### Das bedeutet für unsere pädagogische Arbeit

- Sinnanregende Umgebung schaffen (Raumstruktur mit verschiedenen Funktionsecken, natürliche Lichtquellen nutzen)
- Bereitstellung von Materialien zur Sinneswahrnehmung (Fühlkisten, Fühlbretter, Wimmelbücher, Geräuschmemory, Knete, Ton)
- Angebot an gestalterischen Tätigkeiten mit unterschiedlichen Materialien (Malen mit verschiedenen Stiften, Rollen, Pinseln, den eigenen Fingern, verschiedene Farben, Kleistern und Kleben, Rasierschaum)
- Abwechslungsreiches Angebot an Speisen und Getränken, angelehnt an die Zertifizierung „Abenteuer Essen“
- Musikalische Angebote mit Instrumenten, der eigenen Stimme, dem Körper (Bodypercussion, Orff-Instrumente, selbstgebastelte Instrumente)

- Gezielter Einsatz diverser Medien (Kassette/CD/Tonie-Box, Bücher, Fotos, Beamer/Overheadprojektor)

## Sprache

Die Beherrschung der Sprache, zuerst gesprochen, später auch als Schrift, ist Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und entscheidend für alle Lernprozesse innerhalb und außerhalb von Kindergarten und Schule. Sprache ist Beziehung, d.h. Kinder brauchen Akzeptanz, Wärme und Liebe von ihren Bezugspersonen für den Spracherwerb (Orientierungsplan 2015, S.129ff.).

### Auszug der Ziele aus dem Orientierungsplan

- ❖ Kinder erleben Interesse und Freude an der Kommunikation, erweitern und verbessern ihre nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten.
- ❖ Kinder verfügen über vielfältige Möglichkeiten mit anderen zu kommunizieren, sich auszutauschen um an der Gemeinschaft teilzuhaben.
- ❖ Kinder erweitern in der Verknüpfung von Sprache und Musik, rhythmischem Sprechen und Bewegung ihre Sprachkompetenzen.
- ❖ Kinder mit einer anderen Herkunftssprache erwerben Deutsch als weitere Sprache.
- ❖ Kinder erfahren unterschiedliche Sprachen als Bereicherung der Kommunikation und Kultur.
- ❖ Kinder lernen Schrift als Teil ihrer alltäglichen Lebenswelt kennen und beginnen sie einzusetzen.

### Das bedeutet für unsere pädagogische Arbeit

- Wir gestalten eine sprachanregende Umgebung durch den Einsatz verschiedener Materialien, Medien und den Raum als dritten Erzieher.
  - Bilderbücher finden die Kinder in der Bibliothek sowie in der Lesecke jedes Gruppenraums.
  - Rituale wie z.B. der Tischspruch vor dem Essen oder ein Begrüßungs- und Abschlusslied im Kreis prägen unseren Alltag.
  - Geschichten der Kinder werden im Sing- und Spielkreis sowie in Alltagsgesprächen und der Vorschularbeit aufgegriffen.

- In Rollen- und Tischspielen wird Sprechfreude gefördert.
- Lieder und Kreisspiele werden im Sing- und Spielkreis angeboten, je nach Jahreszeit oder Thema variieren diese.
- Die sprachliche Begleitung von allem was erlebt und getan wird ist uns wichtig. Als Anlass dienen: z.B. die Wickelsituationen, Mahlzeiten und Spiele. Die pädagogischen Fachkräfte fungieren als Sprachvorbild.
- Zur Unterstützung beim Erwerb der deutschen Sprache setzen wir Piktogramme und Symbole ein.

## Denken

Die Denkentwicklung beginnt mit der Strukturierung von sinnlichen Wahrnehmungen und Handlungen. Das Kind braucht von seinen Bezugspersonen emotionale, nonverbale und verbale Anregungen und Reaktionen auf sein Handeln. Kinder suchen von Anfang an nach Sinn und Bedeutung und brauchen vielfältige Möglichkeiten, ihre Gedanken und Ideen zum Ausdruck zu bringen. Sie brauchen eine Umgebung, die ihre Fantasie anregt. Kindliches Denken ist ganzheitlich (vgl. Orientierungsplan 2015, S.143ff.).

### Auszug der Ziele aus dem Orientierungsplan

- ❖ Kinder staunen über Alltags- und Naturphänomene und werden sprachlich begleitet und bestärkt. Sie erstellen Pläne z.B. Tagesplan, Bauplan, Wegskizze und Spielplan.
- ❖ Kinder experimentieren, konstruieren und verfolgen eigene Ideen im mathematischen, naturwissenschaftlichen, sprachlichen, künstlerischen, sozialen und technischen Bereich.
- ❖ Um die Welt zu erfassen, erkennen Kinder Muster, Regeln, Symbole, Ziffern, Zusammenhänge und Regelmäßigkeiten und entwickeln Mengenvorstellungen.
- ❖ Kinder beobachten systematisch ihre Umgebung, stellen Vermutungen auf und überprüfen diese mit verschiedenen Strategien.

### Das bedeutet für unsere pädagogische Arbeit

- Wir bieten regelmäßig Angebote und Experimente in den verschiedenen Entwicklungsbereichen an.
  - Naturmaterialien und -phänomene werden mit Forscherregalen und -kisten durch Anregungen des „Haus der kleinen Forscher“ thematisiert.

- Im künstlerischen Bereich werden die Kinder in unserem Atelier aktiv. Geeignete Materialien sind für die Kinder frei zugänglich und werden selbstständig genutzt. Auch eine Werkbank mit Werkzeug kann in Anspruch genommen werden.
- Die technische Kompetenz der Kinder wird im Alltag durch die Nutzung verschiedener medialer Geräte, z.B. CD-Player und Tonie-Box, gefördert.
- Tisch-, Rollen- und Konstruktionsspiele schulen das logische Denken der Kinder.
- Die Kognition wird angeregt durch wechselnde Aktionstabletts bzw. Aktionswannen zu den Themen:
  - Beobachten und Vergleichen
  - Sortieren und Ordnen
  - Erkennen von Farben und Formen
  - Erfassen von Mengen und Zahlen
- Durch den Einsatz von Piktogrammen, Fotos und Namensschildern werden Schrift und Bild für die Kinder veranschaulicht. Dadurch verknüpfen sie die beiden Bereiche Denken und Sprache miteinander.

### Gefühl und Mitgefühl

Für das soziale Miteinander benötigen wir Gefühle und Mitgefühl. Der Ausdruck und das Empfinden dieser wird besonders in der frühen Kindheit geprägt. Dafür braucht es Bezugspersonen, die sensibel mit den Gefühlen umgehen. Anhand von sozialer Interaktion, einfühlsamen Mitfühlen und darauf eingehen nehmen Kinder ihre Gefühle, so wie die ihrer Mitmenschen wahr.

Ziel ist es sich seiner Gefühle bewusst zu werden, diese wahrzunehmen, zu erfahren und zu benennen. Durch das Ausprobieren verschiedener Umgangsstrategien lernt das Kind seine Gefühle einzuordnen, auszudrücken, zu benennen und zu verarbeiten. Durch das Wahrnehmen und Beobachten der Gefühle der Mitmenschen wird Empathie entwickelt. Ein wertschätzender, bedachter und sensibler Umgang mit den Gefühlen der Anderen, bildet die Basis für die sozial-emotionale Intelligenz.

### **Auszug der Ziele aus dem Orientierungsplan**

- ❖ Kinder erkennen Körperhaltung, Mimik und Gestik als Ausdruck von Gefühlen und wissen, dass auch ihre Gefühle dadurch Ausdruck finden.
- ❖ Kinder lernen sich selbst, ihre Gefühle und die anderer wertzuschätzen und entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen.
- ❖ Kinder eignen sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl gegenüber Mitmenschen, Tieren und der Natur an und agieren bzw. reagieren angemessen.
- ❖ Kinder entwickeln den Umgang mit den eigenen Emotionen und finden entwicklungsentsprechende Möglichkeiten Konflikte zu lösen.

### **Das bedeutet für unsere pädagogische Arbeit**

Die pädagogische Fachkraft achtet besonders auf die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und das Sensibilisieren der Gefühle der Anderen. Sie ist Vorbild durch wertschätzenden und offenen Umgang mit Konflikten und unterstützt und begleitet die Kinder in der Suche nach Lösungsmöglichkeiten.

Unser Haus bietet ein individuelles Eingewöhnungskonzept, angelehnt am Berliner-Eingewöhnungsmodell, welches den Kindern den Aufbau einer neuen Beziehung zu der BezugserzieherIn ermöglicht und so das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermittelt bekommt.

### **Sinn, Werte und Religion**

Vom ersten Lebenstag an entwickeln Kinder in der Interaktion mit sich selbst und Anderen Werte und Vorstellungen in der Gesellschaft. Durch verschiedene Anforderungen, Erfahrungen und Begegnungen sammeln Kinder moralische, ethische Werte sowie Normen. Sie setzen sich mit diesen auseinander und bilden so ihr eigenes Weltbild. Ihre individuelle Persönlichkeit entwickeln Kinder, indem sie die Werte auf ihre eigene Art und Weise kennenlernen, anwenden und ihre persönliche Einstellung entdecken.

### **Auszug der Ziele aus dem Orientierungsplan**

- ❖ Kinder sind in der Tageseinrichtung angenommen und geborgen – unabhängig von ihren religiösen bzw. weltanschaulichen Prägungen, Haltungen und Meinungen.

- ❖ Kinder kennen und verstehen die christliche Prägung unserer Kultur
- ❖ Erleben unterschiedliche Weisen, nach Sinn zu fragen und Werte zu leben und kommunizieren darüber.

### **Das bedeutet für unsere pädagogische Arbeit**

Die pädagogischen Fachkräfte haben eine offene, respektvolle und tolerante Haltung gegenüber unterschiedlichen Kulturen, Weltanschauungen und Religionen.

Durch das soziale Miteinander, das Feiern von verschiedenen Festen wie zum Beispiel Geburtstagen, Weihnachten, Ostern oder Sommerfest bringen sie den Kindern Kultur in unserem Lebensraum näher.

### **Gesunde Ernährung**

Kinder sammeln bei uns im Haus der kleinen Hasen erste Erfahrungen im Umgang mit Lebensmitteln und haben Freude an einem gemeinsamen Essen mit Gleichaltrigen. Gesundheitsfördernde Ernährung steht bei uns nicht nur auf dem Speiseplan, sondern wird in der Gemeinschaft von Anfang an gelebt. Uns ist es wichtig allen Kindern einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln, um damit Wege für eine gesunde Lebensweise zu schaffen. Für uns ist Essen in der Gemeinschaft Wohlbefinden und Genuss, Geselligkeit und Gelegenheit zum Gespräch, auch Erkenntnisgewinn und Wissenserwerb – nicht nur Nahrungsaufnahme.

Wir legen Wert darauf, dass eine angenehme Atmosphäre bei den Mahlzeiten herrscht und die Kinder die Möglichkeit erhalten sich in Ruhe genussvoll satt zu essen.

Um den Durst zu stillen bieten wir bei allen Mahlzeiten stilles Wasser, sowie ungesüßten Tee an. Außerdem haben die Kinder während des Alltags jederzeit die Möglichkeit, etwas zu trinken.

### **Gemeinsame Mahlzeiten und Esskultur**

Wir nehmen alle Mahlzeiten gemeinsam in der Gruppe ein. Unser Ziel ist es, den Kindern das selbstständige Essen mit Messer und Gabel zu ermöglichen. Kinder, die noch Hilfe benötigen, wird Unterstützung durch die pädagogischen Mitarbeiter angeboten. Die Kinder sind am Tisch decken, abräumen etc. beteiligt.

Die Kinder entscheiden ob und welche angebotenen Speisen sie essen möchten. Lebensmittel werden auf dem Teller getrennt voneinander angerichtet. Auch bei mehreren Portionen muss keine Mahlzeit aufgegessen werden. Das Kind hat Anrecht auf jeden Speisegang unabhängig vom Verzehr von den anderen Gängen.

Kinder haben die individuelle Zeit zum Essen, die sie benötigen.

## **Frühstück**

Mit dem Frühstück geben wir den Kindern die Gelegenheit, gemeinsam in einer geselligen Runde in den Tag zu starten. Unser Frühstück ist täglich wechselnd, damit wir den Kindern eine möglichst große Vielfalt an verschiedenen Lebensmitteln bieten können.

- montags wird Knäckebrot sowie Kräuterfrischkäse angeboten. Hierzu gibt es Essiggurken und Rohkost.
- dienstags bieten wir Müsli an. Hier können die Kinder aus Haferflocken, ungesüßten Cornflakes, Rosinen, sowie Milch und Joghurt und gemahlene Nüsse wählen. Hierzu gibt es saisonales Obst.
- mittwochs gibt es selbstgemachten Frischkäse und hierzu Körnermischbrot. Als Belag gibt es Wurst, Käse sowie Rohkost.
- donnerstags bieten wir Müsli an. Hier können die Kinder aus Haferflocken, ungesüßten Cornflakes, Rosinen sowie Milch und Joghurt wählen. Hierzu gibt es saisonales Obst.
- freitags gibt es wöchentlich wechselnde Marmeladen, Butter und Körnermischbrot. Dazu gibt es Obst.

## **Mittagessen**

Das Mittagessen wird in der Schulmensa zubereitet, in unsere Einrichtung geliefert und dort heiß ausgegeben.

Durch regelmäßiges Feedback und Reflexion mit dem Küchen-Team, sowie Testessen arbeiten wir an einer gesunden, ausgewogenen Mahlzeit für Kinder, die schmeckt.

Wöchentlich wird ein neuer Speiseplan herausgegeben, bei dem die Gerichte täglich variieren. Bestandteile dieser Gerichte sind Nudeln, Reis oder Kartoffeln, welche mit Gemüse, Salat, Fleisch oder Fisch kombiniert werden. Hierzu gibt es täglich Rohkost.

In den Kindergartengruppen gibt es zudem nach dem Mittagessen eine Obstrunde. Die Krippengruppen haben diese am Vormittag.

## **Imbiss**

Für die Ganztageskinder gibt es am Nachmittag einen Imbiss. Dieser variiert täglich und erfolgt in Absprache mit den Kindern.

## **Abenteuer Essen**

Um bereits in jungen Jahren eine gesundheitsbewusste Lebensweise zu fördern, hat ein engagiertes Initiatoren Team gemeinsam mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH das Projekt „Abenteuer Essen – Frühkindliche Ernährungsbildung“ ins Leben gerufen.

Dieses Projekt beinhaltet die Ausbildung von pädagogischem Fachpersonal zu Experten für Ernährungsbildung.

In unserem Haus wird dies wie folgt umgesetzt:

- Beim Frühstück schmieren sich die Kinder ihre Brote selbst.
- Unser Geschirr besteht aus Porzellantellern, Gläsern und Metallbesteck. Somit legen wir Wert darauf, dass die Kinder von Beginn an den Umgang damit erlernen. Außerdem legen wir den Fokus damit auf eine angenehme Essatmosphäre. Unsere Mahlzeiten sollen somit visuell, haptisch und motorisch ansprechend sein.
- Die Kinder kommen bei uns mit vielfältigen Geschmäckern in Kontakt. Da Kinder sogenannte „Trennkostler“ sind, sind die einzelnen Komponenten einer Mahlzeit auf einem Teller angerichtet, wovon die Kinder dann alles selbstbestimmt probieren.
- Um den direkten Bezug zu gesunden Lebensmitteln herzustellen, haben wir in unserem Garten ein Hochbeet angelegt. Hier werden im Frühjahr verschiedene Obst- und Gemüsesorten angepflanzt, welche während des Jahres beim Wachsen beobachtet werden. Auch bei der Beetpflege werden die Kinder beteiligt.

Sobald es möglich ist, werden die reifen Lebensmittel geerntet, verarbeitet und als Rohkost angeboten.

## **Verpflegung am Geburtstagsfest**

Um den Geburtstag eines Kindes wertzuschätzen, bringt das Kind an diesem Tag etwas Besonderes zum Essen mit. Damit dieser Anlass gebührend gefeiert werden kann, werden die Tische an diesem Tag festlich geschmückt und zu einer Geburtstagstafel gestellt.



## **Kinder mit besonderen Essbedürfnissen**

Wir achten und nehmen jedes Kind mit seinen individuellen gesundheitlichen, religiösen und kulturellen Ernährungsbedürfnissen ernst. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind wichtige Ansatzpunkte für die Auseinandersetzung mit Vielfalt in der Kindergruppe.

Für Kinder mit nachgewiesenen Lebensmittelunverträglichkeiten (ärztliches Attest) werden die Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung der speziellen Versorgung individuell und gemeinsam mit den Eltern besprochen.

## **Sprachförderung**

### **Sprachentwicklung**

Die Sprachförderung nimmt in unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert ein. Die ersten sechs Jahre gelten als sensible Phase für den Spracherwerb. Sprachliche Fortschritte stoßen die Entwicklungsprozesse des Denkens, Fühlens und sozialen Verhaltens an und führen wiederum zur sprachlichen Differenzierung. Wesentliche Voraussetzung zur Teilhabe an Bildung ist eine differenzierte Sprache. In der Phase des Spracherwerbs sind Kinder in besonderer Weise auf den Dialog mit Erwachsenen angewiesen. Erwachsene vermitteln kulturelle Wissensbestände, wecken Neugier, motivieren zum Lernen, unterstützen den Erkundungsdrang, fördern den sprachlichen Ausdruck und das Denken. Im Dialog übernimmt das Kind Begriffe und Informationen, verarbeitet diese und fügt sie in sein „inneres Lexikon“ ein.

### **Alltagsintegrierte Sprachförderung**

Unsere Sprachbildung orientiert sich immer an den Bedürfnissen, Interessen, an der Entwicklung und der Lebenssituation des Kindes.

Hier beschreiben wir einige Beispiele zur Sprachförderung im Alltag in unserer Einrichtung:

- In den verschiedenen Funktionsecken, wie die Rollenspielecke oder Bauecke, achten wir auf sprachanregende Materialausstattung bspw. eine Kinderküche, verschiedene Fahrzeuge, Tiere.
- Tisch- und Gesellschaftsspiele animieren die Kinder zu Interaktionen und Kommunikation.

- Im täglichen Sing- und Spielkreis wird erzählt, gesungen, bewegt oder Fingerspiele gemacht. Dabei erfahren die Kinder die komplexe Vielfalt von Sprache und bekommen ein Gefühl für den Sprachrhythmus, sowie für Laute und Silben.
- Bewegungsspiele im Sing- und Spielkreis, in der Turnhalle, auf dem Außengelände z.B. Fahrzeuge, Seilspringen, Ballspiele.
- Bei Bilderbuchbetrachtungen wird der Spracherwerb gezielt initiiert und praktiziert.
- Sprachliche Begleitung von Alltagssituationen wie Essen, Wickeln, An-/Umziehsituation

Alle oben aufgeführten Methoden werden unterstützt durch einen wertschätzenden Umgang, ausreichend Zeit, offene Fragestellungen (W-Fragen), das Kommunizieren auf Augenhöhe und korrekivem Feedback.

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und Fachkraft ist hierbei von besonderer Bedeutung. Das Kind soll sich frei fühlen und ohne Angst Fehler zu machen seine Sprachkenntnisse ausprobieren.

### Unterschied Sprachförderung und Logopädie

Nicht immer verläuft die Sprachentwicklung bei Kindern ohne Beeinträchtigung. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Sprachförderung im Kindergarten von Logopädie oder sprachtherapeutischen Behandlungen abzugrenzen.

Die pädagogische Arbeit in der Kita setzt immer bei den Kompetenzen der Kinder, nicht bei den Sprachdefiziten an. Eine im Einzelfall notwendige logopädische Behandlung kann nicht durch die Sprachförderung in der Kita ersetzt werden.

Hauptbestandteil der Sprachförderung in der Kindertagesstätte ist demnach das Gestalten einer sprachanregenden Umgebung, das Wecken von Sprechfreude und die Erweiterung des Wortschatzes.

### Vorschularbeit

Die Vorschulzeit beginnt mit der Geburt und dauert bis zur Einschulung. In diesem Zeitraum erwirbt das Kind verschiedene Kompetenzen, die es fürs Leben braucht.

Die Kita bietet den Kindern die Möglichkeit, sich auszuprobieren und vielfältige Erfahrungen zu sammeln.

## Die ABC- Hasen (zukünftige Schulanfänger)

Das letzte Kindergartenjahr ist meistens das Jahr, in dem die älteren Kinder nach neuen Herausforderungen suchen. Der Kitaalltag ist ihnen nun schon sehr vertraut und sie verlangen nach neuen Abenteuern.

### Ziel

Unser Ziel ist es, dass die Kinder am Ende ihrer Kindergartenzeit mit allen Kompetenzen, die sie bis dahin erworben haben, gut ausgestattet in die Schule starten können.

## Welche Kompetenzen braucht (m)ein Kind?

### 1. Emotionale Kompetenz

- Selbstvertrauen (an sich glauben)
- Selbstbewusstsein (für seine eigenen Wünsche eintreten)
- Selbstständigkeit
- Eigene Identität weiter entwickeln
- Frustrationstoleranz
- Ausgeglichenheit

### 2. Soziale Kompetenz

- Kontaktfreudigkeit (auf andere zugehen)
- sich in eine Gruppe einfügen
- Fragen stellen
- freies Reden vor der Gruppe
- anderen Zuhören und Aussprechen lassen
- Rücksichtnahme
- Toleranz

### 3. Kognitive Kompetenz

- Konzentration und Ausdauer
- Wahrnehmungsfähigkeit
- Merkfähigkeit (2-3 Aufgaben merken und durchführen)
- Simultanerfassung (Mengen ohne abzählen erfassen, 0 bis zur Zahl 6)
- aktive Sprachkompetenz
- Grundfarben und Grundformen erkennen und benennen
- Einfache Straßenregeln (bei rot stehen, bei grün gehen)

- Bedeutung von Jahreszeiten
- Kennt Präpositionen (oben, unten...)

#### **4. Motorische (körperliche) Kompetenz**

- Feinmotorik
- Auf und einfädeln
- Stifte mit Pinzetten Griff halten, kein muss
- Umgang mit einer Schere
- Sauberer Umgang mit Kleber
- Hand-Augen-Koordination
- Grobmotorik
- Gleichgewicht halten (balancieren)
- alleine an- und ausziehen
- Reaktionsvermögen (Ball werfen/ fangen)
- Hüpfen mit geschlossenen /offenen Beinen
- Tischkultur (erstes Essen mit Messer und Gabel)

#### **Wie fördern wir die Schulfähigkeit der Kinder im Alltag:**

- Sich alleine an- und ausziehen
- Selbstständiger Toilettengang
- Verschiedene Verschlüsse öffnen und schließen (Knöpfe, Reisverschlüsse, etc.)
- Schuhe binden
- Eigentum erkennen
- Ordnung halten können
- Selbstständigkeit
- Gespräche führen (vor einer Gruppe)

Ab Herbst finden regelmäßige Treffen der zukünftigen Schulkinder für sowohl intern als auch gruppenübergreifende Aktionen und Projekte statt. Die genaue Ausgestaltung erfolgt nach einem vom Expertenteam entworfenen Jahresplan ab, der regelmäßig reflektiert und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst wird. Infos zu den Aktivitäten und Terminen der ABC-Hasen werden an einer Pinnwand oder über die Info-App transparent gemacht.

#### **Würzburger Trainingsprogramm- Hören, Lauschen, Lernen**

Ab Februar des Jahres startet das Würzburger Trainingsprogramm für die Vorschüler.

Das Würzburger Trainingsprogramm zur phonologischen Bewusstheit ist darauf ausgerichtet, dass Kinder im Kindergarten bereits erste Erfahrungen mit der Lautstruktur der deutschen Sprache sammeln. So soll die Hürde beim Wechsel in die Grundschule leichter fallen.

Das Programm umfasst verschiedene Spiele sowie weitere Übungseinheiten, die Kindern ein Gefühl für Sprache vermitteln sollen. Das Material ist auf 20 Wochen hinausgelegt, in denen die Kinder täglich ca. 15 Minuten etwas Neues lernen.

## **Beobachtung und Dokumentation**

Ein wichtiges Instrument der pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung unserer Kinder.

In unserer Einrichtung werden die Bildungs- und Entwicklungsverläufe sowie die Stärken der einzelnen Kinder, neben den spontanen Beobachtungen, systematisch anhand von Beobachtungsbögen erfasst. Die Beobachtungen ermöglichen einen Überblick über die Entwicklungen und Interessen des einzelnen Kindes, eine Reflexion des pädagogischen Angebots und den Einstieg in einen dialogischen Prozess mit allen Beteiligten. Darüber hinaus dient die systematische Erfassung und Einschätzung der Entwicklungsprozesse der Kinder dazu, die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Um die Entwicklung der Kinder regelmäßig zu beobachten und zu dokumentieren, nutzen wir den „Ravensburger Bogen zur Entwicklungsbeobachtung“.

Alle Beobachtungsdokumentationen werden im Kleinteam regelmäßig reflektiert, vor Elterngesprächen besprochen und bilden die Grundlage für das weitere pädagogische Planen und Handeln.

## **Portfolioarbeit**

Ein weiteres Dokumentationsinstrument stellt die Portfolioarbeit dar. Für jedes Kind wird ein persönlich zugeschnittenes Portfolio von der Bezugserzieher\*in angelegt und vom Gruppenteam geführt.

Das Portfolio bietet die Möglichkeit, den individuellen Lernweg des Kindes nachvollziehbar und anschaulich festzuhalten.

Was bedeutet das Portfolio für das Kind?

Im Portfolio drückt sich das Kind selbst aus. Das Portfolio gehört dem Kind und entsteht im Dialog und in Kooperation mit der pädagogischen Fachkraft. Durch die Beteiligung erlebt sich das Kind als selbstwirksam. Damit die Kinder frühzeitig ein Bewusstsein für ihr eigenes Handeln entwickeln, ist ihre aktive Einbeziehung in die Portfolioarbeit ein wichtiges Element qualitativer Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung.

Was bedeutet das Portfolio für die Eltern?

Das Portfolio des Kindes wird in die jährlichen Entwicklungsgespräche miteinbezogen. Den Eltern wird hierdurch veranschaulicht, wie sich ihr Kind weiterentwickelt hat. Somit wird die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Erziehungsberechtigten bereichert.

Beim Verlassen der Einrichtung wird das Portfolio an das Kind ausgehändigt.

Wie wird Portfolioarbeit im „Haus der kleinen Hasen“ umgesetzt?

- Steckbrief des Kindes (z.B. „Das bin ich“, „Meine Familie“, Selbstportrait des Kindes)
- Eingewöhnungsgeschichte
- Entwicklungsschritte (z.B. „Du lernst laufen“, „Du lernst sprechen“, „Du lernst schreiben“)
- Bildungs- und Lerngeschichten
- Ausgewählte Werke der Kinder
- Briefe ans Kind
- Geburtstage
- Abschiedsbrief

## Alltagsgestaltung

Kinder benötigen eine gewisse Tagesstruktur, die ihnen Sicherheit und Orientierung bietet. Die Tagesstruktur sorgt für einen bestimmten wiederkehrenden Tagesrhythmus/Tagesablauf mit festen Zeiten, den die Kinder bald verinnerlichen und an dem sie sich orientieren. Im Tagesablauf lassen wir dennoch Individualität zu und berücksichtigen die speziellen Bedürfnisse eines jeden Kindes. Immer weniger ergeben sich im Familienalltag die Möglichkeiten von festen Strukturen beispielsweise gemeinsames Essen.

## Tagesablauf

7.00 – 7.30 Uhr	Ankommen und Begrüßen der Kinder in der Gruppe
7.30 – 7.45 Uhr	Ankommen und Begrüßen der Kinder
8.00 – 8.30 Uhr	gemeinsames Frühstück (keine Bringzeit)
8.30 – 9.00 Uhr	Freispiel
9.00 – 9.15 Uhr	Sing- und Spielkreis
9.15 – 11.30 Uhr	Angebote (Kleingruppe, gemeinsame Ausflüge, Turnen etc.), Spaziergänge, Spielen und Bewegen im Außengelände
11.30 – 12.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
bis 13.30 Uhr	Schlafens- und Ruhezeit
bis 14.00 Uhr	Abholzeit der VÖ-Kinder
14.00 – 14.30 Uhr	Nachmittagssnack
14.30 – 16.30 Uhr	Freispiel Angebote Spielen und Bewegen im Außengelände Abholzeit der GT-Kinder

## Freispiel

Als Freispiel bezeichnet die Phase im Tagesablauf, in der die Kinder selbstbestimmt tätig sind. Die pädagogische Fachkraft organisiert das Freispiel als offene Lernsituation und auf der Basis entwicklungspsychologischer Kenntnisse. Sie bietet den Rahmen: Sicherheit, Materialien und Raumstruktur. Sie nimmt eine beobachtende Rolle ein und gibt gegebenenfalls Hilfestellung. Die pädagogische Fachkraft setzt, in regelmäßigen Abständen (ca. einmal in der Woche), Freispielimpulse. Die Kinder wählen Spielpartner, Ort und Material, bestimmen den Spielverlauf, die Art und die Dauer ihres Tuns nach ihren Bedürfnissen. Für das Freispiel stehen verschiedene Räume zur Verfügung z.B. der Kreativraum, Bewegungsraum, Lernwerkstatt, Außengelände.

## Angebote

Die Angebote richten sich in der Regel an Kleingruppen von ca. drei bis acht Kindern. Täglich finden abwechslungsreiche und an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientierte Angebote in unterschiedlichen Bereichen statt. Anlässe bieten auch das Kalenderjahr, die Jahresplanung oder Lernimpulse der pädagogischen Fachkräfte.

## Ausflüge und Spaziergänge

Regelmäßige Spaziergänge (zweimal monatlich) zur Erkundung des Sozialraumes und zur Befriedigung des natürlichen Bewegungstriebes der Kinder sind Teil unseres pädagogischen Alltags. Bei besonderen Ausflügen informieren wir die Erziehungsberechtigten im Voraus durch ein gesondertes Schreiben. Ausflugsziele sind das nahe gelegene Feld, der Kleintierzuchtverein, die Spielplätze der Umgebung etc.

## Projekte

Mindestens zweimal im Jahr finden Projekte zu den Themen der Kinder statt. Ein Projekt zieht sich über einen längeren Zeitraum und beinhaltet mehrere zusammenhängende Angebote. Ein Projekt kann in einer ganzen KiTa-Gruppe oder mit Teilen einer Gruppe stattfinden. Die Projektschritte werden durch das Mitwirken der „Projekt-Kinder“ gemeinsam geplant und ganzheitlich durchgeführt. Die Wissensaneignung erfolgt aufeinander aufbauend und wird stetig wiederholt.

## Aktionen

Die Jahresplanung wird zu Beginn eines neuen Kindergartenjahrs festgelegt. Im Verlauf gibt es verschiedene Aktionen und Feste.

Ein Beispiel ist der jährlich stattfindende Spendenlauf „So laufen die Häschen“ bei dem Geld durch Sponsoring gesammelt und einem wohltätigen Verein zugutekommt.

## Pflege

Kinder mit Windeln werden zu bestimmten Tageszeiten und nach Bedarf gewickelt. Die Kinder werden in den Ablauf des Wickeln mit einbezogen, indem sie ihre Wickelutensilien eigenständig bereitlegen dürfen. Wickeln ist eine intensive Eins-zu-Eins-Situation zwischen dem Kind und der Fachkraft in einem ungestörten, geschützten Raum. Der Wickelvorgang wird von der pädagogischen Fachkraft sprachlich begleitet. Die Fachkräfte achten besonders auf die Signale des Kindes bzgl. der Sauberkeitserziehung und unterstützen das Kind bei die-



sem Prozess. Damit das Kind keine Überforderung erfährt, halten wir es für besonders wichtig, in diesem Prozess eng mit den Erziehungsberechtigten zusammenzuarbeiten.

Vor und nach jeder Mahlzeit begleiten wir die Kinder in das Badezimmer. Die Kinder waschen sich selbstständig ihre Hände und ihr Gesicht. Bei Bedarf werden sie von den Fachkräften dabei unterstützt. Auch dieser Ablauf wird sprachlich begleitet. Ein Plakat, das den Ablauf des richtigen Hände Waschens zeigt, bietet den Kindern eine Orientierungshilfe.

## Rituale

Rituale sind Abläufe mit einem hohem Symbolgehalt. Dieser wird oft von bestimmten Worten und mit Gesten begleitet.

Abläufe und Rituale geben Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Sie bilden die Basis um von Bekanntem in neue Situationen starten zu können. Der rhythmische und wiederkehrende Tagesablauf gibt den Kindern die Möglichkeit einzelne Eckpunkte und Rituale vorherzusehen. Besonders in der Eingewöhnungszeit sind wiederkehrende Abläufe und Rituale wichtig für die Kinder, um Orientierung und Sicherheit zu finden.

Der Sing- und Spielkreis bildet ein wichtiges Ritual für unseren gemeinsamen Tag. Zu Beginn singen die Kinder ein gemeinsames Begrüßungslied. Die pädagogische Fachkraft führt durch den Morgenkreis und bespricht mit den Kindern Themen, die für den Tages- und Wochenablauf wichtig sind. Finger-, Kreis-, Bewegungsspiele und ein gemeinsames Abschlusslied runden den Morgenkreis ab.

## Ruhezeit

Nach dem Mittagessen findet die Ruhe- bzw. Schlafenszeit für die Kinder statt. Kinder, die noch einen Mittagsschlaf machen finden Ruhe im Schlafraum. Dort hat jedes Kind seinen eigenen festen Schlafplatz. Alle anderen Kinder verbringen eine 30- minütige Ruhezeit, in der sie sich Bilderbücher anschauen, Geschichten oder Musik anhören oder eine ruhige Einzelbeschäftigung tätigen. In die Gestaltung der Ruhezeit werden die Kinder mit einbezogen.

## Gestaltung von Übergängen

### Eingewöhnung der Kinder

Die Eingewöhnung der Kinder in die Kindertagesstätte ist einer der wichtigsten Teile unserer Arbeit. Nur durch eine gelungene Eingewöhnung kann das Kind Vertrauen in die Pädagogin

und die Umgebung fassen, um ohne Stress die zahlreichen Eindrücke und Erfahrungen aufzunehmen und davon profitieren zu können.

Bei der Eingewöhnung orientiert sich die Kindertagesstätte am Berliner Modell von INFANS (Institut für angewandte Sozialisationsforschung / frühe Kindheit e.V. Berlin). Im Zentrum der Eingewöhnung steht die Begleitung des Kindes.

### **Umgewöhnung in den Kindergarten**

Diese wird intern von den pädagogischen Fachkräften gestaltet. Die BezugserzieherIn aus der Krippe begleitet das Kind schrittweise in seine neue Gruppe. Die Besuche in der neuen Gruppe werden in den Krippen- und Kindergartenalltag integriert. Der Ablauf ist wie bei der Eingewöhnung individuell auf die Bedürfnisse des Kindes angepasst. Das bedeutet, dass sowohl die Uhrzeit, als auch die Zeitspanne der Besuche oder die Gesamtdauer der Umgewöhnung in die neue Gruppe variieren. Die Umgewöhnungsdauer beträgt in der Regel 2 Wochen.

### **Übergang in die Schule**

Übergangssituationen erfordern immer wieder besondere Aufmerksamkeit aller Beteiligten. Damit der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule für die Kinder gelingen kann, kooperieren die pädagogischen Fachkräfte, Eltern und Lehrkräfte schon frühzeitig miteinander. In Kooperation mit der örtlichen Grundschule gestalten die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte einen Jahresplan mit festgelegten Treffen, Aktivitäten und gegenseitigen Besuchen. Darüber hinaus finden im Kindergarten regelmäßige Treffen der Vorschulkinder statt.

### **Beschwerdemanagement**

Eine gute Zusammenarbeit von Eltern, Kindern und pädagogischen Fachkräften ist uns sehr wichtig.

Wir unterscheiden zwischen Beteiligung bzw. Ermöglichungsbeschwerde und Verhinderungsbeschwerde. Einerseits können Beschwerden geäußert werden um Wünsche oder Veränderungen hervorzurufen, andererseits sich über konkrete Situationen zu beschweren. Beide Möglichkeiten können von Kindern und Eltern angewandt werden.

Jede Beschwerde findet bei uns ein offenes Ohr, wird ernst genommen und vertraulich behandelt.

Je nach Thema vermitteln wir gerne den passenden Ansprechpartner (z.B. Einrichtungsleitung, pädagogische Fachkraft, Träger).

### **Beschwerdemöglichkeiten von Eltern**

Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeiten einen Gesprächstermin mit den pädagogischen Mitarbeiter\*innen auszumachen. Zusätzlich ist die Leitung per Telefon oder Mail erreichbar und auch in Bring- und Abholzeit im Büro persönlich ansprechbar. Zusätzlich gibt es noch einen Briefkasten für anonyme schriftliche Beschwerden. In besonders schweren Fällen kann auch die Kindergartenbeauftragte der Gemeinde Reilingen als Träger direkt benachrichtigt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit sich an den Elternbeirat zu wenden.

### **Beschwerdeverfahren für Eltern:**

- Entgegennehmen der Beschwerde durch pädagogische Fachkräfte, Leitung oder Träger
- Eventuell Weitergabe an den Träger
- Bearbeiten der Beschwerde im Team oder in Zusammenarbeit mit den Eltern
- Feedback an die Eltern
- Überprüfung der Lösung und Reflexion
- KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess)

### **Beschwerdemöglichkeiten für Kinder**

Kinder, besonders Kleinkinder, äußern Beschwerden aufgrund ihrer Sprachentwicklung oftmals mimisch und gestisch. Dafür bedarf es feinfühligere Bezugspersonen, die diese Beschwerde erkennen und darauf eingehen. Kinder haben die Möglichkeit Beschwerden über Eltern an die Fachkräfte auszurichten, sie direkt bei der Fachkraft oder Leitung zu äußern oder gemeinsam mit anderen Kindern zu einer Vertrauensperson ihrer Wahl ins Gespräch zu gehen.

### **Beschwerdeverfahren für Kindern:**

- Entgegennehmen der Beschwerde durch pädagogische Fachkräfte, Kinder, Eltern oder der Leitung
- Weitergabe an Leitung oder andere Fachkräfte
- Bearbeiten der Beschwerde im Team,  
in der Gruppe oder in Zusammenarbeit mit den Eltern
- Feedback an das Kind / die Kinder, eventuell Eltern
- Überprüfung der Lösung und Reflexion
- KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess)

### **Verfahren mit Kindeswohlgefährdung/ Schutzkonzept**

Das Wohl des Kindes steht bei uns an oberster Stelle.

Kinderschutz ist im Bereich der Kindertagesbetreuung eine wichtige Aufgabe. Kindertageseinrichtungen und deren Träger haben einen ausdrücklichen gesetzlichen Schutzauftrag das Wohl der Kinder zu schützen. Dieser Schutzauftrag wurde mit dem am 1.1.2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetz verdeutlicht. Dazu wurde eigens ein Schutzkonzept entwickelt, welches verpflichtend für die kommunalen Kindertagesstätten in Reilingen gilt.

# Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und Familien

Die Eltern sind Experten für ihre Kinder. Die Arbeit in unserer Einrichtung ist ergänzend zu der Erziehung im Elternhaus zu verstehen. Durch unsere Informationswände bieten wir den Eltern und Familienangehörigen vielseitige Einblicke in unsere pädagogische Arbeit. Der Austausch mit den Eltern ist unter anderem durch Tür- und Angelgespräche, die jährlichen Entwicklungsgespräche und Elternabende sowie durch Elternbriefe und Feste gekennzeichnet. Genauso wichtig ist es für uns, einen Einblick in ihren Alltag, ihrer Beobachtungen und Sichtweisen zu bekommen. Durch die enge Zusammenarbeit und den Austausch versuchen wir die häusliche und institutionelle Erziehungskultur miteinander zu verbinden. Damit verfolgen wir das Ziel, dass sich die Kinder und ihre Familien bei uns wohlfühlen.

## Elterngespräche

### Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräch

Vor der eigentlichen Aufnahme des Kindes wird eine Hausführung angeboten, an der die Einrichtung von den Eltern und dem Kind besichtigt und die Räumlichkeiten kennen gelernt werden können. Nachdem eine Zusage für einen Kita-Platz erteilt wurde, wird ein Aufnahmegespräch geführt, bei dem i.d.R. die Leitung und eine Fachkraft der Gruppe des Kindes anwesend sind. Bei diesem Gespräch werden alle Formalitäten zur Aufnahme und Eingewöhnung besprochen. Am Tag der Aufnahme des Kindes müssen die gesamten Antragsformulare, welche im Voraus ausgehändigt werden, vollständig vorliegen.

### Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche finden jährlich um den Geburtsmonat des Kindes statt. Angeleitet werden die Gespräche von der Bezugsperson, welche das Kind täglich beobachtet. Die Grundlage des Gesprächs bilden Beobachtungsbögen, welche zur speziellen pädagogischen Diagnostik dienen und den Entwicklungsstand des Kindes erfassen. Im Rahmen des Gesprächs werden die individuellen Entwicklungsschritte des Kindes für die Eltern transparent gemacht und auf eventuell auftretende Probleme im Entwicklungsverlauf hingewiesen. Es ist

erwünscht, dass Eltern Rückmeldung über das Verhalten des Kindes und persönliche Anliegen geben.

### **Tür- und Angelgespräche**

Einen großen Stellenwert hat das Tür- und Angelgespräch über das einzelne Kind mit den pädagogischen Fachkräften der Gruppe. In der Bring- und Abholsituation tauschen Eltern und Pädagoginnen sich über den Tagesablauf, die Befindlichkeiten und Besonderheiten aus. Für unsere pädagogische Arbeit ist es morgens wichtig zu wissen, wie die Nacht des Kindes war und ob es besondere Ereignisse in der Familie gab, um uns auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder einstellen zu können.

### **Abschlussgespräch**

Kurz bevor der Wechsel von Kinderkrippe in den Kindergarten oder von Kindergarten in die Schule steht, findet ein Abschlussgespräch mit der Bezugsperson statt. Darin werden die vergangenen Krippe- bzw. Kindergartenzeit und die Entwicklung des Kindes reflektiert.

## **Elternmitwirkung**

### **Elternbeirat**

Der Elternbeirat setzt sich nach §5 des KiTaG zusammen. Die Aufgabe des Elternbeirats ist die Förderung und Unterstützung der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern, päd. Fachkräften und dem Träger unserer Einrichtung zum Wohle der Kinder. Der Elternbeirat ist Vermittler zwischen Eltern und Fachkräften bei Wünschen, Anregungen, Problemen und Vorschlägen. Er hilft bei der Organisation und Durchführung von Festen oder Aktionen.

### **Elternabende**

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres findet ein Elternabend statt. Im Vordergrund steht dabei die Planung des kommenden Jahres, Einblicke in unsere tägliche Arbeit und die Elternbeiratswahl. Zudem bietet der Abend genügend Raum zum Kennenlernen der Eltern und Fachkräfte. Im Verlauf des Jahres können zu bestimmten Themen bzw. Anlässen weitere Elternabende stattfinden.

## Transparenz

Um das Geschehen in unserer Einrichtung für die Eltern und/oder Öffentlichkeit transparent zu machen, gibt es einige Anlaufstellen in unserer Kita.

### Elterninfowand:

- Schließtage
- Essensplan
- Termine
- Eltern für Eltern
- Der Elternbeirat informiert
- Briefkasten für Feedback

### Pinnwände der Gruppen:

- Interne Informationen
- Tages- und Wochenablauf
- Aktivitäten
- Angebote und Projekte

### Personalbaum im Eingangsbereich

- Personalbaum mit Übersicht der pädagogischen Fachkräfte, sowie Hauswirtschaftskraft und Hausmeister
- Elternbeiratswand mit gewählten VertreterInnen und Vorständen

### Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen wir:

#### Gemeindeblatt

- Regelmäßige Artikel über Kooperationen, Aktivitäten und Feste der Einrichtung
- Stellenausschreibungen

#### Homepage

- Konzeption
- Aktuelle Informationen

- Termine und Schließtage
- Offene Stellen

### **Social Media : Facebook und Instagram**

- Einblicke in den pädagogischen Alltag
- Anleitungen für Selbstgebasteltes
- Projekte und Angebote der Gruppen
- Aktuelle pädagogische Themen
- Freispielimpulse

### **Kita App**

- Termine
- Möglichkeit zur Krankmeldung
- Themenbezogene Rückmeldungen
- Ankündigungen und Informationen
- Kalender
- Speiseplan



## Kooperationen / Vernetzungen mit der Öffentlichkeit

Um eine gute pädagogische Arbeit leisten zu können, liegt uns auch die Kooperation mit anderen Institutionen am Herzen.

### Unsere derzeitigen Partner

#### Gemeinde Reilingen

Die Gemeinde Reilingen ist der kommunal Träger unserer Einrichtung. Gemeinsam mit ihm werden die Rahmenbedingungen erarbeitet. Das Haus der kleinen Hasen ist in die Gemeindeaktivitäten eingebunden. Das bedeutet die Teilnahme an Dorffesten, wie Straßenfest oder St. Martinsumzug, sowie an Aktionen z.B. die Gemeindeputzaktion.

#### Friedrich von Schiller Gemeinschaftsschule

Die Friedrich von Schiller Gemeinschaftsschule ist die örtliche Grundschule. Für die jährlich stattfindende Kooperation besucht mehrmals im Jahr ein/e Kooperationslehrer/in die ABC- Hasen. Während dieser Zeit lernen die Kinder die Fachkraft kennen und erarbeiten mit dieser unterschiedliche Themenbereiche. Nach Möglichkeit lernen die Kinder auch die Räumlichkeiten der Schule kennen.



**Friedrich-von-Schiller**  
Gemeinschaftsschule Reilingen

#### Freiwillige Feuerwehr Reilingen

Zusammen mit der freiwilligen Feuerwehr Reilingen wurde das Brandschutzkonzept des Hauses der kleinen Hasen erarbeitet



**FREIW. FEUERWEHR**  
**REILINGEN**

und wird regelmäßig überprüft. Für die jährlich stattfindenden, hausinternen Brandschutzübung steht Feuerwehr Kommandant Herr Piperno der Einrichtung jederzeit zur Seite. Auch die Hauptübungen der Feuerwehr, findet in regelmäßigem Turnus, im Haus der kleinen Hasen statt. Gemeinsam können Kindergartenprojekte geplant und durchgeführt werden.

## Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Das Landratsamt Heidelberg ist als übergeordnete Stelle für alle Einrichtungen im Rhein-Neckar-Kreis zuständig.



Sie sind Ansprechpartner und gesetzliche Vertreter in Bezug auf:

Infektionsschutz

Fachberatung

Kindeswohl

ESU- Einschulungs- Untersuchung

## Obst- und Gartenbauverein Reilingen e.V.

Das jährliche Apfelpressen und die stattfindenden Regatta sind zentrale Elemente in der Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein.



## Pädagogische Hochschule Heidelberg

Wir kooperieren mit dem Studiengang „Frühkindliche und Elementarbildung“ der pädagogischen Hochschule Heidelberg und unterstützen diesen im praktischen Teil der Ausbildung. Dafür stehen Praktikumsplätze in unserer Einrichtung zur Verfügung.



## Seniorenzentrum, Am Feldrain in Reilingen

Das Seniorenzentrum liegt genau gegenüber unserer Einrichtung. Die Zusammenarbeit findet regelmäßig, bedürfnis- und situationsorientiert statt. Besonders bei wiederkehrenden Anlässen im Jahr werden verschiedene Aktionen durchgeführt. Unter anderem wird auch eine Brieffreundschaft zwischen den einzelnen Kitagruppen und den Wohngruppen des Heims unterhalten.



Seniorenzentrum  
Am Feldrain

## Abenteuer Essen

Um bereits in jungen Jahren eine gesundheitsbewusste Lebensweise zu fördern, hat ein engagiertes Initiatoren Team gemeinsam mit der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH das Projekt „Abendteuer Essen – Frühkindliche Ernährungsbildung“ ins Leben gerufen.



Dieses Projekt beinhaltet die Ausbildung von pädagogischem Fachpersonal zu Experten für Ernährungsbildung.

Durch die Kooperation mit „Abendteuer Essen“ arbeiten wir nach den neuesten ernährungsphysiologischen Kenntnissen.

## Haus der kleinen Forscher

Ziel der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist es, den Kindern durch Entdecken und Forschen erste Erfahrungen in den Bildungsbereichen Naturwissenschaften, Technik, Mathematik und Informatik zu ermöglichen (MINT-Bildung).



Seit 2019 ist unsere Kindertagesstätte als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Es finden regelmäßig Zertifizierungen (die letzte 2022), sowie Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte statt.

Beim Entdecken beschäftigen sich die Kinder frei und selbstbestimmt mit Naturphänomenen. Beim Forschen wird gemeinsam mit den Fachkräften in einer vorbereiteten Umgebung zielgerichtet experimentiert.

Wie wird dies ermöglicht:

- Bereitstellung von unterschiedlichen Materialien.
- Kennzeichnung der Kisten, sowie deren Standorte mit Bildern der Materialien, sodass die Kinder selbstständig Dinge entnehmen und aufräumen.
- Wechsel von angeleitetem Experimentieren mit pädagogischen Fachkräften und freiem Experimentieren der Kinder mit Begleitung der Fachkraft.
- Durch das Maskottchen „Okti“, wird den jüngeren Kindern der Zugang erleichtert und ein Wiedererkennungswert geschaffen.

- Gruppenübergreifende Projekte z.B. Tag der kleinen Forscher.

### Musikschule Hockenheim

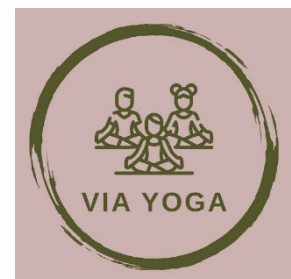
Seit September 2022 besteht die Möglichkeit der Musikalischen Früherziehung im Haus der kleinen Hasen.

Dies wird von der Musikschule Hockenheim für alle Kinder ab 4 Jahren angeboten. Die Anmeldung erfolgt direkt bei der Musikschule. Die Stunde findet einmal wöchentlich während der Betreuungszeit statt.



### Kinder-Yoga- Kurs

Kinderyoga ist nicht nur Spaß und Bewegung - es bietet Kindern auf spielerische Weise die Möglichkeit den eigenen Körper besser wahrzunehmen. Um die großartigen Benefits von Kinderyoga an möglichst viele weiterzugeben, bietet Frau Lois (ausgebildete Kinder-Yoga-Lehrerin) im Rahmen der Kooperation ein vergünstigtes Angebot für Kinder ab 4 Jahren an. Der Kurs findet einmal wöchentlich a 45 min statt. Die Kursgebühr beträgt pro Einheit 5 €. Mehr über Frau Lois und Kinderyoga unter [www.via-yoga.me](http://www.via-yoga.me)



# Die Zusammenarbeit im Team

## Teamarbeit

Die Basis für ein gutes Gelingen ist die Zusammenarbeit im Team, die von einem wertschätzenden, respektvollen und toleranten Miteinander geprägt ist. Wir nutzen unterschiedliche Formen der Teamarbeit (Großteam, Gruppenteam, Krippen- Kindergartenteam, Expertenteam) zum Planen und Reflektieren unserer pädagogischen Arbeit.

Um die Zusammenarbeit im Team stetig zu reflektieren arbeiten wir immer wieder mit einem Supervisor zusammen.

## Teambesprechung

Einmal wöchentlich findet unsere gemeinsame Teambesprechung statt. Dabei stehen neben aktuellen Themen, die gemeinsame pädagogische Planung von Aktivitäten und Organisatorisches auf der Agenda. Bestehende Standards werden überprüft und bei Bedarf den neuen Anforderungen angepasst.

## Vor- und Nachbereitungszeit

Jede pädagogische Fachkraft verfügt über Vor- und Nachbereitungszeit, in dieser werden Projekte, Angebote und Elterngespräche geplant und nachbereitet. Fortbildung, Portfolioarbeit, Aushänge, Info-App Pflege.

## Pädagogischer Planungstag

An zwei Tagen im Jahr führen wir pädagogische Planungstage durch, die für alle Fachkräfte verbindlich sind. An diesen Tagen planen wir das Kindergartenjahr und überarbeiten unsere pädagogische Konzeption oder bearbeiten pädagogische Themen.

## Fortbildungen

Um auf dem Stand der neusten pädagogischen und entwicklungspsychologischen Erkenntnisse zu bleiben, nimmt das Team regelmäßig an Fortbildungen teil.

## Konzept zur Ausbildung von pädagogischen Fachkräften

Das Haus der kleinen Hasen ist Ausbildungsbetrieb in allen beiden Bereichen der Kindertagesstätte (Krippe, Kindergarten).

Wir stehen allen Ausbildungs- und Schulformen offen gegenüber. Vor Beginn der Ausbildung absolviert der Bewerber / die Bewerberin einen Hospitationstag zum gegenseitigen Kennenlernen.

Eine Anleitung begleitet fachgerecht die Ausbildung in der jeweiligen Gruppe. Für die Anleitung qualifiziert sind Pädagog\*innen mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung in einer Kindertageseinrichtung. Eine Fachschülerin im letzten Ausbildungsjahr wird von einer ausgebildeten Mentorin angeleitet. Zusätzlich tauschen sich die Anleitungen im Haus untereinander aus und bilden sich fort.

Schwerpunkte der Ausbildung im Haus der kleinen Hasen:

- Inhalte des Ausbildungsplans
- Individuellen Lernprozess des Auszubildenden / der Auszubildende begleiten und fördern
- Selbstständigkeit und eigenverantwortliches Handeln unterstützen
- Einblicke in alle Aspekte des pädagogischen Alltags ermöglichen
- Den Blick und die Feinfühligkeit für die Bedürfnisse und Gefühle der Kinder schulen und mit diesen empathisch umgehen
- Integration in das Team und Erlernen von Teamfähigkeit

Ziel am Ende der Ausbildung ist es fachlich fundierte pädagogische Kompetenzen zu erlangen, die befähigen alle erzieherischen, pflegerischen, organisatorischen, und hauswirtschaftlichen Aufgaben im pädagogischen Alltag selbstständig auszuführen.

## Qualitätssicherung

Die ständige Weiterentwicklung der Qualität im Haus der kleinen Hasen ist uns ein wichtiges Anliegen. Dabei stellen wir die Strukturen, Prozesse und Ergebnisse unserer Arbeit immer wieder auf den Prüfstand und reflektieren, an welcher Stelle Veränderungen oder Anpassungen notwendig sind. Im Zentrum dieser Überlegungen steht für uns stets das Wohl der Kinder.

Die Verständigung auf gemeinsame Vorstellungen und Ziele (Orientierungsqualität) spielt für uns dabei ebenso eine Rolle wie die ständige Überprüfung der Strukturen und Rahmenbedingungen unserer Arbeit (Strukturqualität). Besondere Bedeutung hat jedoch die gemeinsame und systematische Reflexion der Arbeit mit dem Kind und die Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern (Prozessqualität).

### Orientierungsqualität

Um eine pädagogische Konzeption zu erhalten, haben wir uns gemeinsam intensiv darüber ausgetauscht, was uns bei unserer Arbeit wichtig ist, nach welchen Wertvorstellungen und auf Grundlage welcher Fachkenntnisse wir Entscheidungen treffen und unseren Alltag im Team und mit den Kindern und ihren Familien gestalten. Die entstandene Konzeption beschreibt nun unser Bild vom Kind sowie unsere gemeinsamen Überzeugungen von pädagogisch wertvollem Handeln. So verdeutlicht z.B. unser Leitbild, welchen Grundsätzen unser pädagogisches Handeln folgt und welche allgemeinen Ziele bei der Arbeit mit den Kindern und ihren Familien für uns handlungsleitend sind.

Dies wird in den einzelnen Kapiteln der Konzeption konkretisiert und dient dem Team als Orientierung. Auch für die Eltern bietet die Konzeption einen wichtigen Orientierungsrahmen bei der Beurteilung der Arbeit in der Einrichtung. Sie wird den Eltern daher im Internet und als Druckversion frei zur Verfügung gestellt.

Wichtig ist uns, diesen Orientierungsrahmen regelmäßig an veränderte Gegebenheiten der Einrichtung, praktischen Erfahrungen aus unserem Alltag und aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu überprüfen und entsprechend anzupassen.

Darüber hinaus trägt eine regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Pädagoginnen zu einer guten Qualität der Betreuungsarbeit wesentlich bei.

Einmal im Jahr finden ausführliche Mitarbeitergespräche zwischen Leitung und pädagogi-

scher Fachkraft statt. Hierin wird die Arbeit im vergangenen Jahr reflektiert, gemeinsame Zielvereinbarungen getroffen und Fortbildungswünsche und -bedarfe herausgearbeitet.

## **Strukturqualität**

Zu einer guten Strukturqualität gehören u.a. die bereits beschriebenen Rahmenbedingungen bzgl. des Erzieherinnen-Kind-Schlüssels, der Gruppengröße sowie ihrer Zusammensetzung. Eine größtmögliche Altersmischung halten wir für sehr förderlich und bereichernd, sodass wir stets bemüht sind, eine solche herzustellen. Wir legen großen Wert darauf, dass der festgelegte Personalschlüssel erfüllt wird und in der Hauptbetreuungszeit mindestens zwei Fachkräfte für die Kinder da sind.

Alle in unserer Kindertagesstätte tätigen Personen verfügen über spezifische Kenntnisse bzgl. der von uns betreuten Altersgruppe. Regelmäßige interne oder externe Fort- und Weiterbildungen erweitern das Fachwissen der Fachkräfte.

Die Einrichtungsleitung verfügt über eine wissenschaftliche Ausbildung, die neben differenzierten Kenntnissen über frühkindliche Entwicklung auch Kenntnisse in anderen Bereichen der Führung einer Einrichtung beinhaltet.

Die genannten Verfügungszeiten für die Pädagoginnen sowie die gewährte Leitungsfreistellung dienen dazu, die Organisation der Arbeit aus dem Gruppengeschehen auslagern zu können und entsprechend die nötige Zeit hierfür bereitzustellen. Diese Zeiten werden sowohl für die Zusammenarbeit mit den Eltern als auch für Vor- und Nachbereitungen genutzt. Auch die regelmäßige Teamsitzung und Supervision fallen in diese Zeiten und ermöglichen so eine intensive und qualitativ hochwertige Zusammenarbeit.

An gemeinsamen Planungstagen bearbeitet das Team aktuelle Thematiken der Einrichtung und setzt sich neue Ziele für das kommende Jahr. Auch gemeinsame Inhouse-Seminare finden an den Planungstagen statt.

Zu einer guten Struktur zählen auch die räumlichen Voraussetzungen. Daher sind unsere Außen- und Innenräume in Größe und Ausstattung an die Bedürfnisse der Altersgruppe angepasst. Wir legen Wert auf eine kindgerechte und persönliche Gestaltung, in der die Kinder sich und ihre individuelle Persönlichkeit wiederfinden, sich wohl fühlen und weiterentwickeln können.



## Prozessqualität

Die Prozessqualität beschreibt, wie die einzelnen Aufgaben in unserer Einrichtung durchgeführt werden und wie die Gesamtheit der Aktivitäten und Interaktionen – sowohl im Team als auch mit den Kindern und Eltern – aufeinander abgestimmt sind.

Ein solcher Prozess ist z.B. die bereits beschriebene individuelle Eingewöhnung von Kindern, der damit zusammenhängende Aufbau sekundärer Bindungen und die Bedeutung der Bezugserzieherin. Diese Themen nehmen in unserer Einrichtung einen besonderen Stellenwert ein und werden daher mit den Eltern in einem Erstgespräch ausführlich besprochen.

Auch Aussagen über die Art von beziehungsvoller Pflege, den wertschätzenden Dialog mit dem Kind sowie eine demokratische Erziehungshaltung wurden bereits getroffen und beschreiben den Grad unserer Prozessqualität.

Bei der Gestaltung des Tagesablaufs ist eine feste, Sicherheit gebende Struktur unter Einbeziehung der individuellen und situationsbedingten Bedürfnisse des einzelnen Kindes und der Kindergruppe besonders wichtig.

Auch die Beobachtungen, die fester Bestandteil unserer Arbeit sind, sowie entsprechende Dokumentationen von Entwicklungsverläufen, Bildungs- und Lerngeschichten tragen zu erfolgreichen Arbeitsprozessen wesentlich bei.

## Ordnungsgemäße Buch und Aktenführung

Die Buchführung wird von der Geschäftsführung, die Aktenführung von der Kindergartenleitung vorgenommen.

## Personalplanung

Der Einsatz des Personals im Jahresablauf wird im Benehmen mit dem Träger von der Kindergartenleitung organisiert. Die Planung beinhaltet die Dienstzeiten, Dienstpläne, Urlaubsplanung etc. Sämtliche schriftlichen Unterlagen werden im Kindergarten aufbewahrt. Die Unterlagen liegen, sofern in digitaler Form, auf dem gesicherten Server der Gemeinde Reilingen. Zugriff haben nur die Kindergartenleitung, die Stellvertretung sowie die Trägervertretung.

Die Personalakten werden im Personalamt der Gemeinde Reilingen geführt und dort in einem verschließbaren Aktenschrank aufbewahrt.

## Organisation der Gruppen

Die Kindergartenleitung organisiert die Belegung der Gruppen. Sie erledigt alle mit der Aufnahme und Betreuung der Kinder anfallenden Aufgaben. Sämtliche Daten sind in den Gruppenlisten, sowie in den Kinderakten festgehalten.

Dokumentationen über Entwicklungen und Ereignisse nach § 47 Abs.1 Nr. 2 SGB VIII, die geeignet sind, das Wohl der Kinder zu beeinträchtigen, werde in einem Ordner geführt, zu welchem nur die Leitung Zugriff hat. Sofern die Meldung nach § 47 Abs.1 Nr. 2 SGB VIII durch den Träger erfolgt ist, wird die Akte bei der Trägervertretung verwaltet.

Die Kinderakten verwaltet die Leitung der Einrichtung. Die Kinderakten werden in einem verschließbaren Aktenschrank aufbewahrt. Lediglich die Leitung sowie die Stellvertretung haben Zugriff.

Im Falle der Unterschreitung des Mindestpersonalschlüssels greift der Maßnahmenkatalog, welcher in Zusammenarbeit von Einrichtung und Träger entwickelt wurde. (siehe Konzeption, S.53)

## Wirtschaftliche Planung

Die wirtschaftliche und finanzielle Leitung des Kindergartens obliegt dem Träger.

Die Kindergartenleitung verfügt über ein Budget für die tägliche Betriebsführung.

Regelmäßige Einnahmen sind die Elternbeiträge. Der Träger erstellt in Abstimmung mit der Leitung für das Kalenderjahr einen Haushaltsplan, der die Einnahmen (Elternbeiträge, Zuschüsse) und die Ausgaben (Personalkosten, Betriebskosten, Anschaffungen) beinhaltet. Der Träger ist stets in guter Verbindung mit der Einrichtungsleitung, begleitet das pädagogische Personal in seinen erzieherischen Aufgaben, in der Elternarbeit (bei Elternabenden, Elternbeiratswahl, vereinzelt Elterngespräche), ist vereinzelt bei Teambesprechungen mit dabei.

Wichtige Informationen für die Einrichtung gibt er an die Leitung weiter. Er schafft die notwendigen und räumlichen und sonstigen organisatorischen Voraussetzungen, die eine qualifizierte Arbeit gewährleisten.

Er sorgt für die Versicherung und die rechtzeitige Bezahlung des Personals. Für die tägliche Reinigung der Räumlichkeiten ist ausreichend Reinigungspersonal durch eine Fremdfirma bestellt.

Die Trägervertretung vertritt die Tagesstätte in Gemeinderatssitzungen. Für die Weiterleitung von baulichen Maßnahmen sind die Leitung, die Trägervertretung sowie der Hausmeister der Einrichtung gemeinschaftlich verantwortlich.

Die Trägervertretung ist in Verbindung mit weiteren öffentlichen Einrichtungen wie Landratsamt als Aufsichtsbehörden und ist zuständig für die personelle Situation in der Einrichtung. Zudem ist der Träger für den Brandschutz sowie die UKBW zuständig.

Die Neuanstellung von pädagogischen Fach- und Hilfskräften trifft er in Absprache mit der Leitung. In seiner Verantwortung obliegt auch die Beendigungen von Arbeitsverhältnissen. Er kann die in der Einrichtung tätigen Personen zur Verantwortung ziehen. Einige dieser Aufgaben werden an die Einrichtungsleitung delegiert.

# Maßnahmenkatalog

der Gemeindekindertagesstätte „Haus der kleinen Hasen“

gültig seit 2021

Um eine gute pädagogische Betreuung der Kinder in unserer Kita zu gewährleisten, müssen in der Gestaltung des Dienstplanes auch die herausfordernden Zeiten Beachtung finden.

Durch das Fehlen mehrerer pädagogischer Fachkräfte aufgrund von

- Urlaub
- Krankheit
- Fortbildung
- Kündigung
- Beschäftigungsverbot

ergeben sich Engpässe in der Kontinuität der Tagesabläufe.

Die Rituale, die den Kindern Sicherheit und Vertrauen geben, allen voran das Vorhandensein von vertrauten Bezugspersonen, stehen in solchen Zeiten vermindert zur Verfügung, was sich zusätzlich auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern auswirkt.

## **Mögliche Konsequenzen des Engpasses sind unter anderem für das Personal:**

- Urlaubssperre während der Zeit des Personalengpasses
- Verschiebung der Dienstzeiten der Mitarbeiter/Innen und Aufbau von Überstunden
- Wegfall von Vor- und Nachbereitungszeiten
- Verschiebung von Pausenzeiten des Personals oder Pausen auf Abruf

## **Mögliche Konsequenzen des Engpasses sind unter anderem für die Betreuung:**

- Minderung / Wegfall des pädagogischen Angebots, z.B. Morgenkreis, Basteln, Turnen, Projektgruppen, Ausflüge, Feste, Vorschularbeit, Spaziergänge, Entwicklungsgespräche usw.
- Gruppenszusammenlegung unter Berücksichtigung des Betreuungsschlüssels in Bezug auf Gruppengröße, Alter, Entwicklungsstand und Charakter der Kinder  
→ Vorausgesetzt, vertraute Bezugspersonen sind vorhanden
- Öffnungszeitenreduzierung im Ganztagesbetrieb
- Einrichtung einer Notgruppe

- Schließung einzelner Gruppen
- Schließung der Einrichtung

**Für die Einrichtung gelten aufgrund der Konzeption folgende Grundsätze:**

- Aufgrund der ganzjährigen Öffnung der Einrichtung dürfen eine begrenzte Anzahl an Fachkräften gleichzeitig Urlaub nehmen.
- Praktikanten, Auszubildende und weitere pädagogische Fachkräfte können berücksichtigt werden, wenn die Leitung bzw. anwesende Fachkräfte diesen die Verantwortung zutrauen. Andernfalls können sie nicht zur Aufrechterhaltung des Kindertagesstättenbetriebs beitragen.  
Ebenso dürfen sie, vorausgesetzt man kann ihnen die Verantwortung zutrauen, zur Abdeckung der Randzeiten vollumfänglich eingesetzt werden.
- Die Leitung soll nicht als Springerkraft fungieren, da ansonsten die umfangreiche Arbeit im Büro liegen bleiben muss.
- Jede der fünf Gruppen muss über die gesamte Kernzeit (7:45 Uhr – 14:00 Uhr) doppelt besetzt werden. Hier gilt, dass bei unplanbaren, kurzfristigen Ausfällen eine Fachkraft für bis zu vier Wochen durch eine „nicht Fachkraft“ ersetzt werden kann. Randzeiten müssen mit einer Fachkraft besetzt sein.
- Leitung, sowie deren Stellvertretung dürfen nicht gleichzeitig im Dauerurlaub (1-3 Wochen) sein.
- Die Leitung oder stellvertretende Leitung KANN in dringenden Notfällen auch im Urlaub / auf Fortbildungen / in Krankheit, für kurze Absprachen, angerufen werden  
Alternativ: Trägervertretung Jenny Forsch 06205 / 952125 bzw.  
Kämmerer Christian Bickle 06205 / 952106

Der Mindestpersonalschlüssel ergibt sich aus der Betriebserlaubnis und wird auf der aktuellen Grundlage des Betreuungsumfanges der einzelnen Gruppen (VÖ/GT mit oder ohne Randzeit), der Art der Betreuung (Kindergarten / Krippe) der Anzahl an Schließtagen und der Anzahl an Urlaubstagen der Fachkräfte vom Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) ermittelt.

Dabei obliegt es dem Träger und der Einrichtungsleitung bzw. der Vertretung, einzuschätzen, ob die mit der Aufsicht betrauten Mitarbeiter/Innen in der Lage sind, die Verantwortung angemessen einzuschätzen und zu erfüllen.

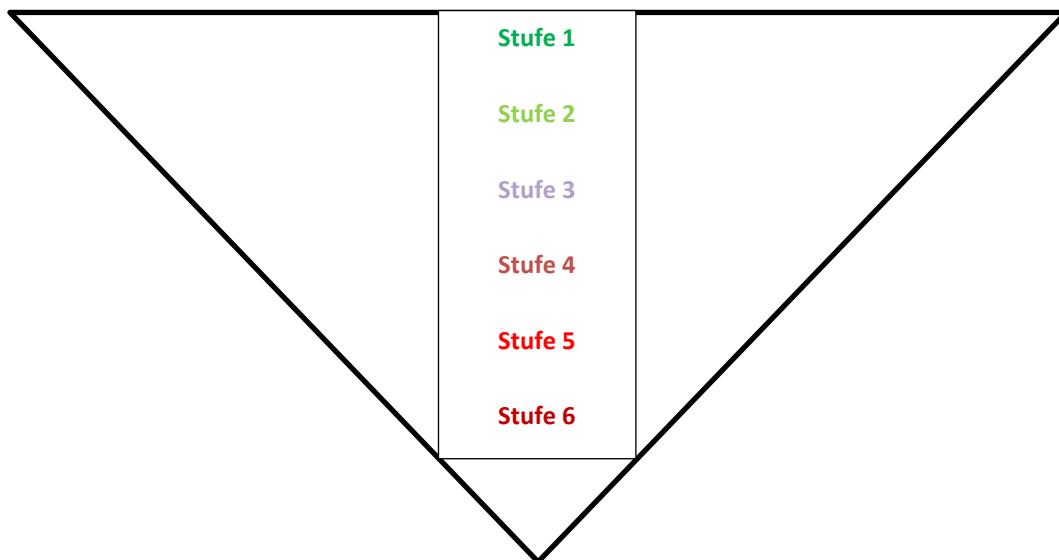
**Bei Unterschreitung des Personalschlüssels ist in der Gemeindekindertagesstätte „Haus der kleinen Hasen“ wie folgt zu verfahren:**

Bei Ausfall von Personal prüft die Kindergartenleitung oder Vertretung, ob und wie weit der Personalschlüssel unterschritten ist.

Sie muss klären, wie viele Fachkraftstunden für welchen Zeitraum ausfallen und ob Frühdienst, Frühstück richten, Wickelzeit, Mittagessensdienst, Schlafdienst oder Spätdienst betroffen sind und ob und von wem der Dienst übernommen werden kann.

Hierzu wird auch bei der Kommunalen Kindertagesstätte „Die kleinen Sterne“ und in der Schulbetreuung der Gemeinde Reilingen nach möglichen Vertretungskräften angefragt.

**Der Notfallplan ist in mehrere Stufen eingeteilt.**



**Stufe 1 – Idealbetrieb**

16,5 Stellen = pro Krippe 3,0, pro altersgemischt/Kindergarten 3,5

Pausen sind abgedeckt, Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschularbeit und Verfügungszeit sind möglich

## Stufe 2 – Normalbetrieb (Stand Januar 2023)

Mindestpersonalschlüssel des KVJS von 14,81 Stellen ist erreicht

Stand Januar 2023: 18,85 Stellen, abgedeckt durch 22 Fachkräfte.

Davon 8x 1,0/ 4 x 0,90/ 1x 0,80) 3x 0,77/ 2x 0,64/ 2x 0,51/ 1x 0,2 (Azubi)

Pausen sind abgedeckt. Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschularbeit und Verfügungszeit sind möglich

## Stufe 3 – Reduzierter Betrieb A

12-13 Stellen

Pausen sind bei Gruppenmischung\* abgedeckt, Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschularbeit und Verfügungszeit sind möglich je nach Zusammensetzung und Einschätzung des eingesetzten Personals

Es werden zwei Spätdienste und vier Frühdienste benötigt. Dies gewährleistet, dass die Kinder in drei Gruppen ankommen, während das Frühstück gerichtet wird. Bei entsprechender Verteilung der Voll- und Teilzeitkräfte, sind sieben Mitteldienste verfügbar, die dann die Frühdienste unterstützen und zur Pausenabdeckung zwischen mehreren Gruppen wechseln.

**\*Unter Pandemiebedingungen sind entsprechende Vorgaben zu beachten, so zum Beispiel, dass nicht mehr als zwei Gruppen sich mischen bzw. untereinander vertreten dürfen.**

## Stufe 4 – Reduzierter Betrieb B

11 Stellen

<b>Personalverteilung</b>
Vier Frühdienste Fünf Mitteldienste Zwei Spätdienste, die Pausenvertretung machen und springen
Ganztagsbetrieb gesichert
Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschularbeit entfallen

- Eltern werden über Engpass informiert; Kinder, welche daheim betreut werden können, bleiben daheim
- Zugesagte Neuaufnahmen/Eingewöhnungen können, wenn möglich auf einen anderen Zeitpunkt verschoben werden
- ist keine Vertretungskraft entsprechend verfügbar, muss evtl. die Öffnungszeit im Ganztagesbetrieb reduziert werden.

## Stufe 5 – Reduzierter Betrieb C

10 Stellen (4,7 Urlaub/Krank)

<b>Variante 1</b>	<b>Variante 2</b>
Vier Frühdienste Fünf Mitteldienste Eine Pausenvertretungen, die springt	Vier Frühdienste, vier Mitteldienste, zwei Spätdienste
Kitabetrieb läuft von 7.00 bis 15.30 Uhr	Eine Gruppe schließt, Kinder, die unbedingt Betreuungsbedarf haben, werden auf die anderen Gruppen verteilt, der Ganztagsbetrieb kann stattfinden
Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschularbeit entfallen	Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschularbeit entfallen



Variante 1 ist während Pandemiezeiten wie Corona die einzig mögliche Variante, da bei Variante 2 mehrere Gruppen gemischt werden, um die Kinder der geschlossenen Gruppe aufzufangen.

Wir bevorzugen unter normalen Bedingungen Variante 2, da dort so viele Kinder wie möglich noch betreut werden können.

- Wenn möglich (Corona-Verordnung beachten!) werden die Kinder aus verschiedenen Bereichen zusammengelegt. Die normale Gruppengröße darf hierbei NICHT überschritten werden.
- Darüber hinaus gilt, die Gruppe, in welcher die meisten Fachkräfte fehlen, wird geschlossen.

### Stufe 6 – Reduzierter Betrieb D

9 Stellen

Variante 1	Variante 2
Vier Frühdienste Drei Mitteldienste Zwei Spätdienste	Vier Frühdienste, fünf Mitteldienste,
Zwei Gruppen schließen, die Fachkräfte vertreten sich gegenseitig in Pausen, Ganztagsbetrieb kann stattfinden	Eine Gruppe schließt, Kitabetrieb läuft von 7.00 – 15.30 Uhr
Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschular- beit entfallen	Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschular- arbeit entfallen

Variante 2 ist während Pandemiezeiten wie Corona die einzig mögliche Variante, da bei Variante 1 mehrere Gruppen gemischt werden, um die Kinder der geschlossenen Gruppe aufzufangen.

Wir bevorzugen unter normalen Bedingungen Variante 1, da dort so viele Kinder wie möglich noch betreut werden können.

- Wenn möglich (Corona-Verordnung beachten!) werden die Kinder aus verschiedenen Bereichen zusammengelegt. Die normale Gruppengröße darf hierbei NICHT überschritten werden.
- Darüber hinaus gilt, die Gruppe, in welcher die meisten Fachkräfte fehlen, wird geschlossen.

### Stufe 7 – Reduzierter Betrieb E

8 Stellen

Variante 1	Variante 2
Vier Frühdienste, vier Mitteldienste	Vier Frühdienste, vier Mitteldienste,
Zwei Gruppen schließen, Kitabetrieb läuft von 7.00 – 15.30 Uhr Zwei Fachkräfte unterstützen und vertreten Pausen in den drei Gruppen	Eine Gruppe schließt, Kita- betrieb läuft von 7.00 – 13.00 Uhr, weil keine Pausenvertretung möglich ist
Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschularbeit entfallen	Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschularbeit entfallen

Variante 2 ist während Pandemiezeiten wie Corona die einzig mögliche Variante, da bei Variante 1 mehrere Gruppen gemischt werden, um die Kinder der geschlossenen Gruppe aufzufangen.

Wir bevorzugen unter normalen Bedingungen Variante 1, da dort so viele Kinder wie möglich noch betreut werden können.

- Wenn möglich (Corona-Verordnung beachten!) werden die Kinder aus verschiedenen Bereichen zusammengelegt. Die normale Gruppengröße darf hierbei NICHT überschritten werden.
- Darüber hinaus gilt, die Gruppe, in welcher die meisten Fachkräfte fehlen, wird geschlossen.

## Stufe 8 – Reduzierter Betrieb F

7 Stellen

<b>Personalverteilung</b>
Vier Frühdienste Drei Mitteldienste
Zwei Gruppen schließen, einer der Dienste springt als Pausenvertretung zwischen den verbliebenen drei Gruppen Kitabetrieb läuft von 7.00 – 15.30 Uhr
Angebote, Ausflüge, Projekte, Vorschularbeit entfallen

### Stufe 9 - Hausnotgruppe

- Sind keine Vertretungskräfte verfügbar und ist ein Zusammenlegen mehrere Gruppen nicht möglich, wird eine Hausnotgruppe eingerichtet. Diese besteht aus mindestens vier pädagogischen Fachkräften. In ihr können maximal 25 Kindergartenkinder und 10 Krippenkinder im Zeitraum von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr betreut werden. Zu berücksichtigen sind außerdem Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf und individuelle Besonderheiten wie Allergien, Unverträglichkeiten und ärztlich angeordnete Medikamentenvergabe.  
Grundsätzlich ist die Betreuung von U3 Kindern und Kinder berufstätiger Eltern vorrangig sicher zu stellen.  
Ist dies nicht möglich muss die Einrichtung vorübergehend geschlossen werden.

### Stufe 10 – Hausnotgruppe 2.0

- Zwei Fachkräfte, Betreuungsfenster 7.00-13.00 Uhr, bis zu 25 Kinder.
- 

### Stufe 11 – Kita schließt

Im regulären Betrieb besteht die Möglichkeit eine Fachkraft bei einem kurzfristigen, unvorhergesehenen Personalausfall durch eine im Umgang mit Kindern geeignete Kraft für einen Zeitraum von max. 4 Wochen zu ersetzen. Wenn absehbar ist, dass die Personalunterschreitung länger andauert bzw. auch keine im Umgang mit Kindern geeignete Kraft zur Verfügung steht, ist dies dem KVJS vom Träger (Meldepflicht nach § 47 SGB VIII) zu melden und es werden gemeinsam Lösungen gesucht (z.B. Reduzierung der Öffnungszeiten).

Der Träger entscheidet in Abstimmung mit der Leitung oder Vertretung, welche der aufgeführten Maßnahmen erfolgen.

Bei Öffnungszeitenreduzierung und Schließung der Kindertagesstätte sind die Eltern über die Kita-App durch die Leitung oder Vertretung zu informieren.

Die Leitung bzw. Vertretung dokumentieren bei Unterschreitung des Personalschlüssels

- Datum der Unterschreitung
- Grund. Bzw. welche der Fachkräfte ausgefallen sind
- Anzahl und Stundenanteil der ausgefallenen Mitarbeiter
- Maßnahmen, die eingeleitet wurden und
- Eingesetztes Personal, um die Aufsichtspflicht zu gewährleisten, um das Wohl der Kinder sicherzustellen und den Dienstbetrieb fortzusetzen.
- Die Dokumentation ist dem Träger weiterzuleiten.

Der Maßnahmenkatalog muss jedes Kitajahr neu überprüft werden, da sich der Personalschlüssel durch Veränderungen der Kita ändern kann.

Die Eltern erhalten den Maßnahmenkatalog zusammen mit dem Aufnahmeordner.